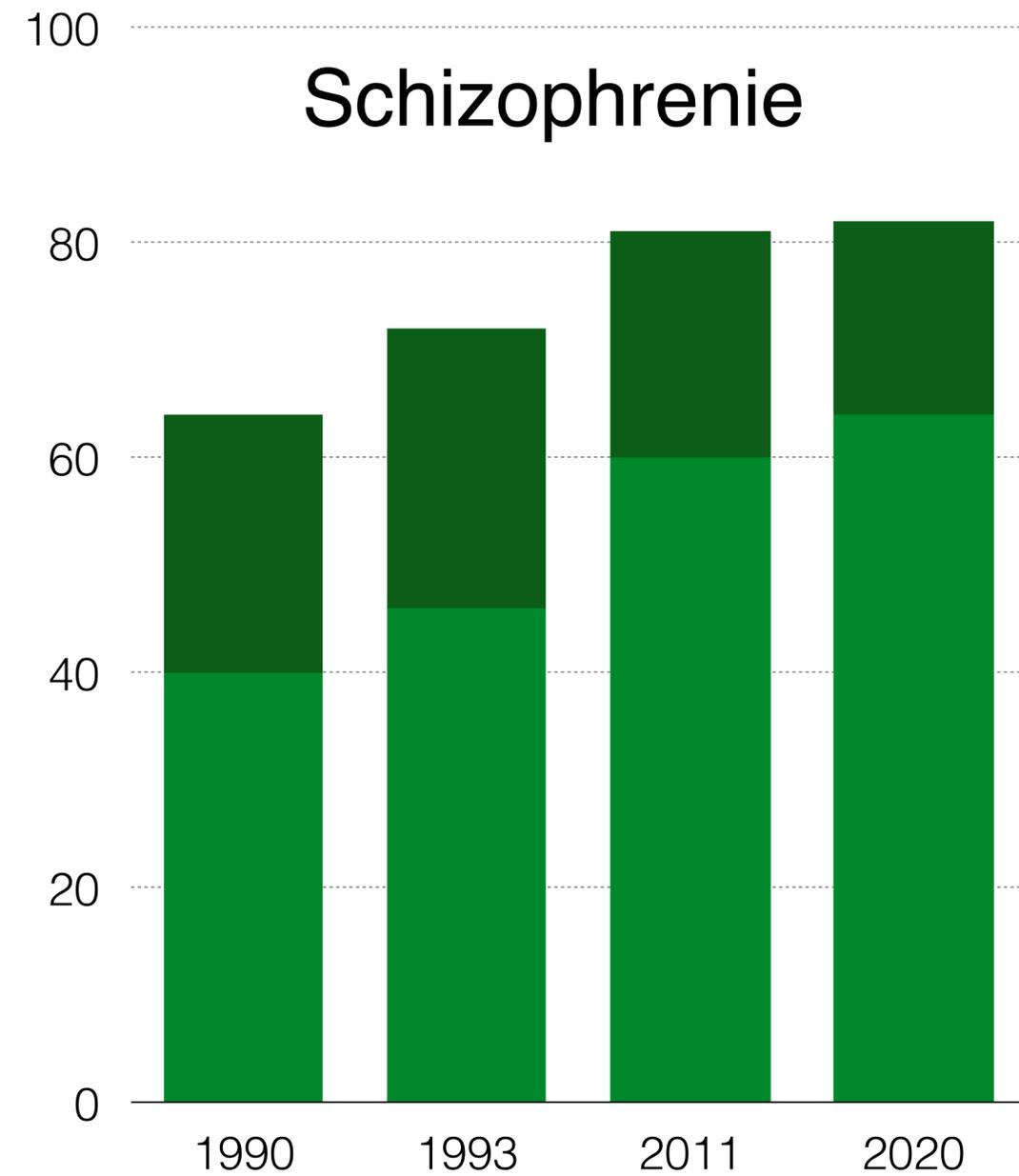
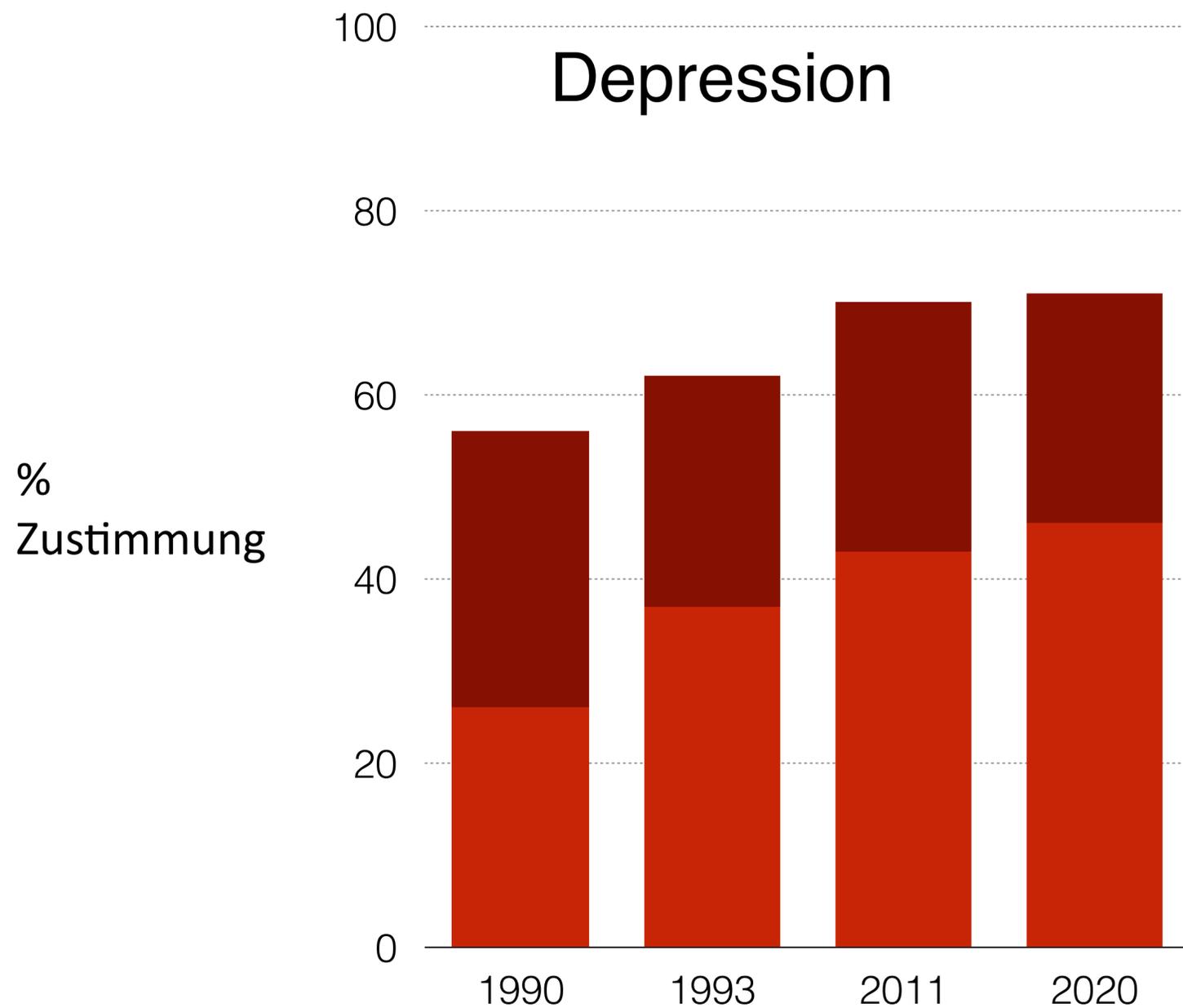


# Brüche bearbeiten: Wer schafft es in die Psychotherapie?



Psychotherapie wird immer  
belieber.

# Empfehlung von Psychotherapie für eine Person mit...



Repräsentative Bevölkerungsbefragungen in Deutschland. 1990: alte Bundesländer; 1993: neue Bundesländer

# Public attitudes towards psychiatry and psychiatric treatment at the beginning of the 21st century: a systematic review and meta-analysis of population surveys

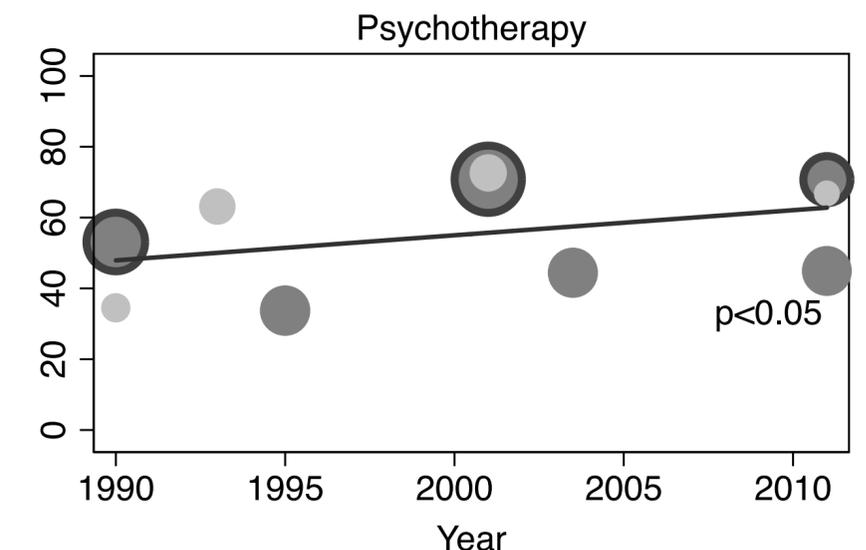
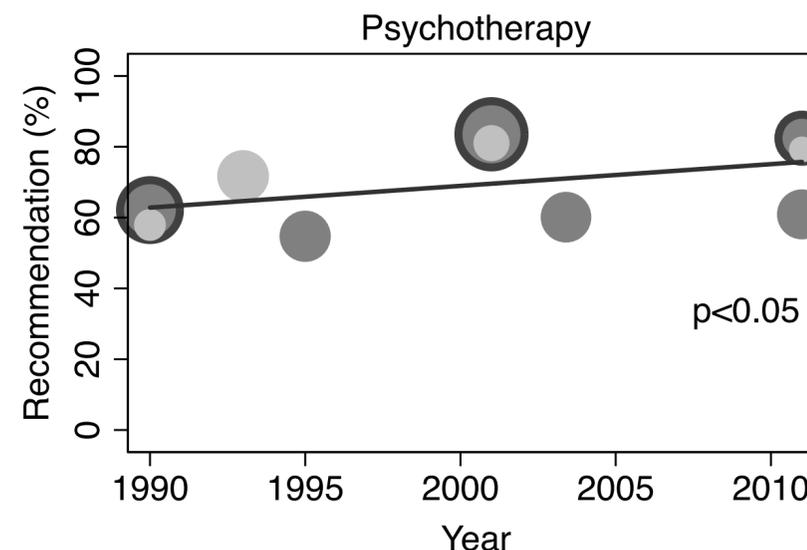
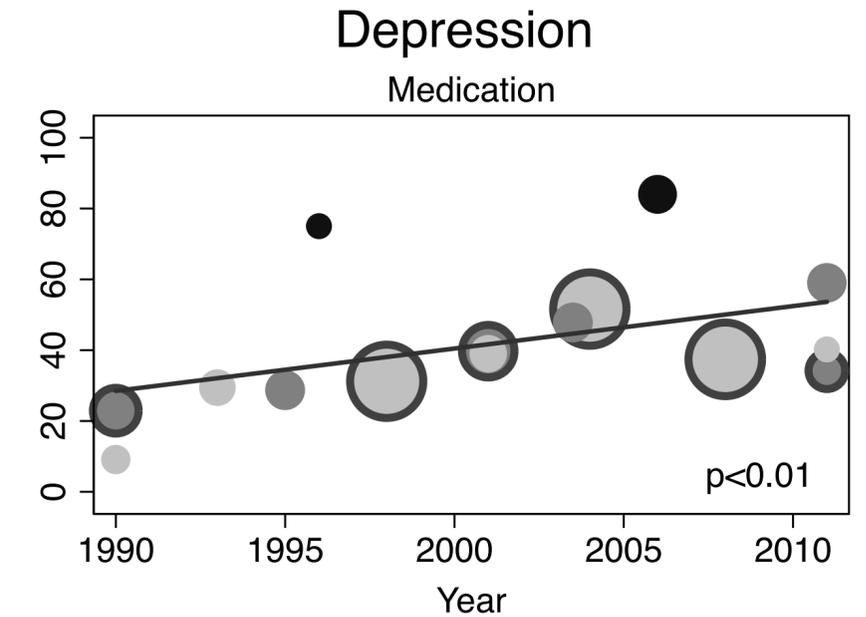
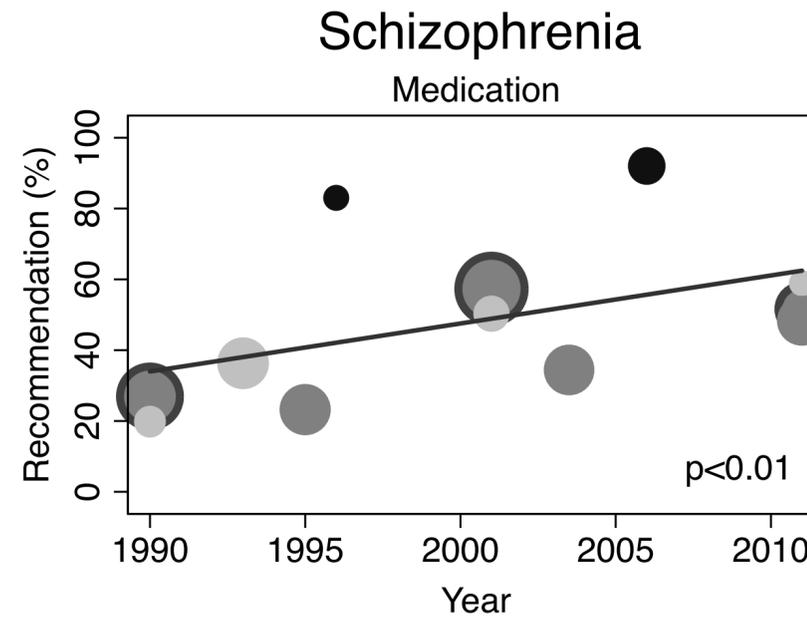
Matthias C. Angermeyer<sup>1,2</sup>, Sandra van der Auwera<sup>3</sup>, Mauro G. Carta<sup>2</sup>, Georg Schomerus<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Center for Public Mental Health, Gössing am Wagram, Austria; <sup>2</sup>Department of Public Health, Clinical and Molecular Psychiatry and Psychotherapy, University of Greifswald, Greifswald, Germany

Public attitudes towards psychiatry are crucial determinants of help-seeking for mental illness. While general practitioners and psychiatrists are the most trusted helpers for schizophrenia, general practitioners are equally recommended for the treatment of schizophrenia, while for depression psychiatrists are preferred. Public attitudes towards persons with mental illness decrease the likelihood of personally considering psychiatric help for the treatment of mental disorders. Psychotherapy is the most recommended strategy to further improve the public image of psychiatry could be to stress that listening to

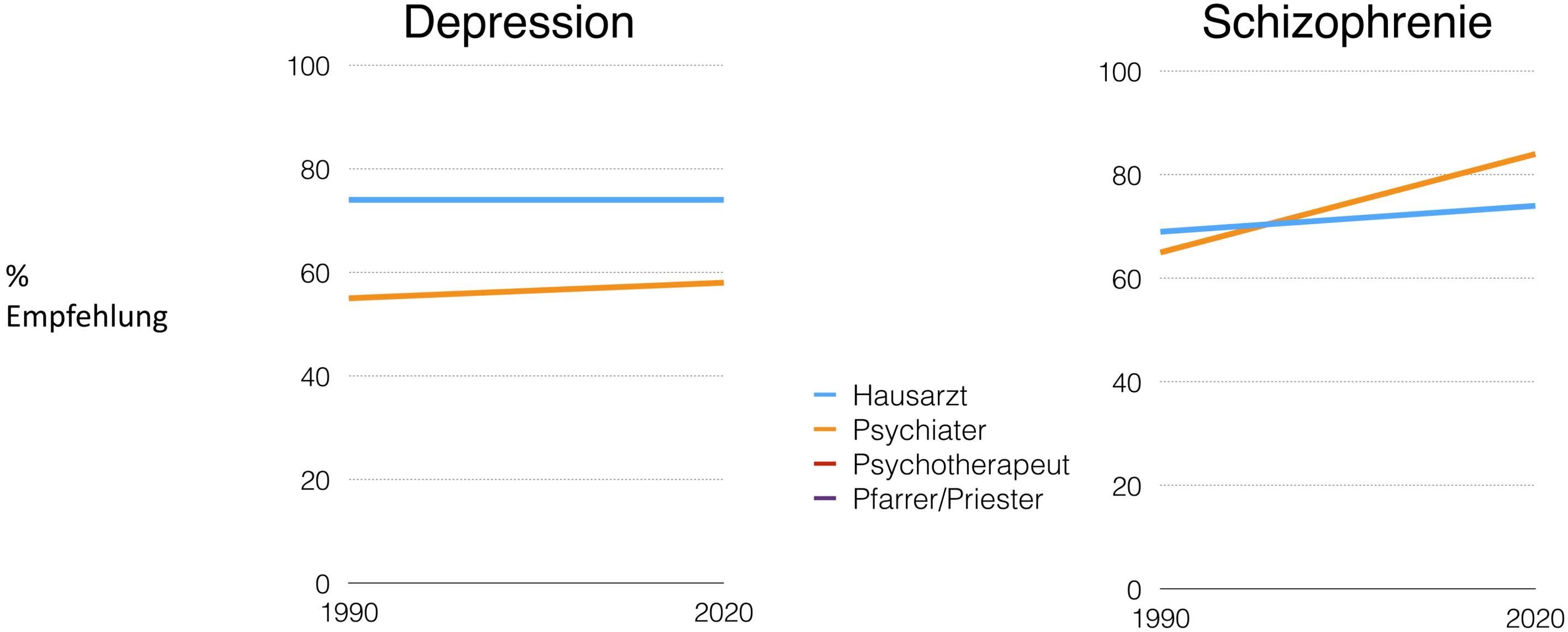
**Key words:** Public attitudes, psychiatry, psychotherapy, psychotropic medication, meta-analysis

(*World Psychiatry* 2017;16:50–61)



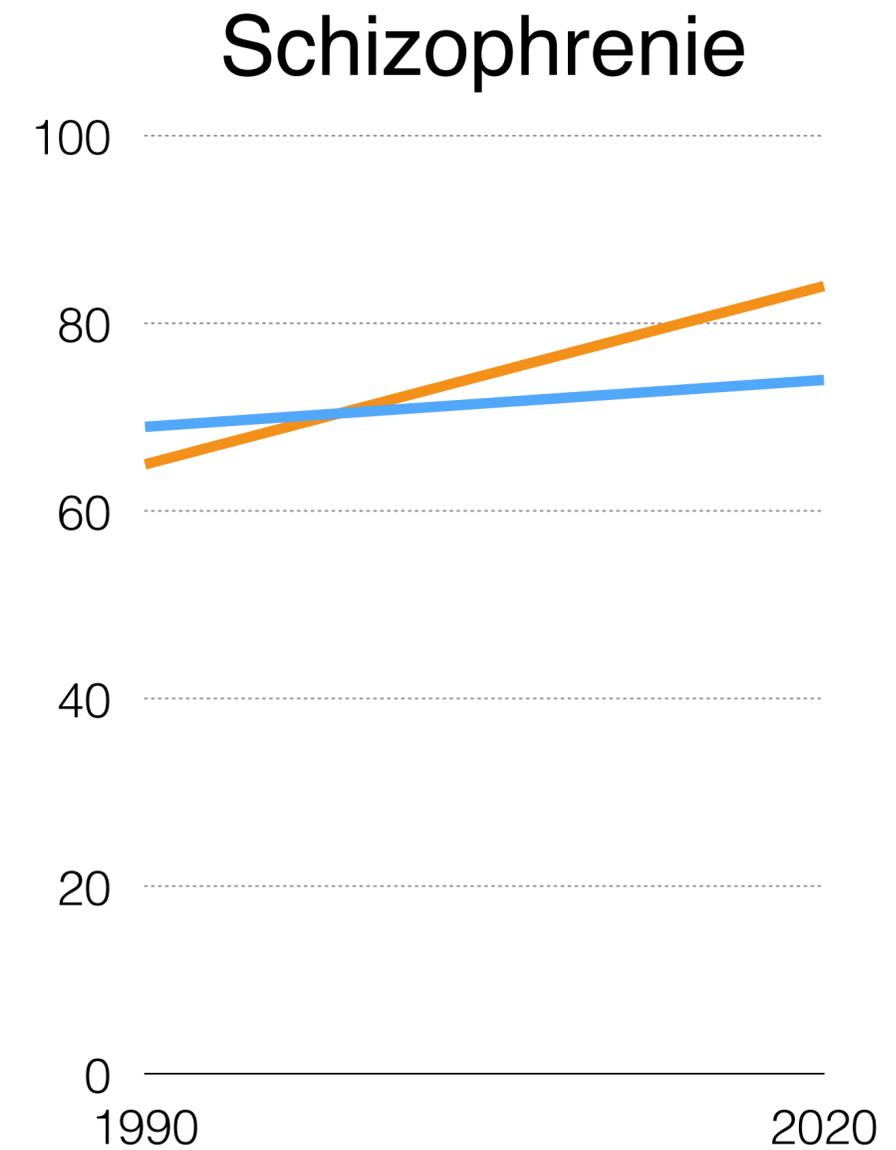
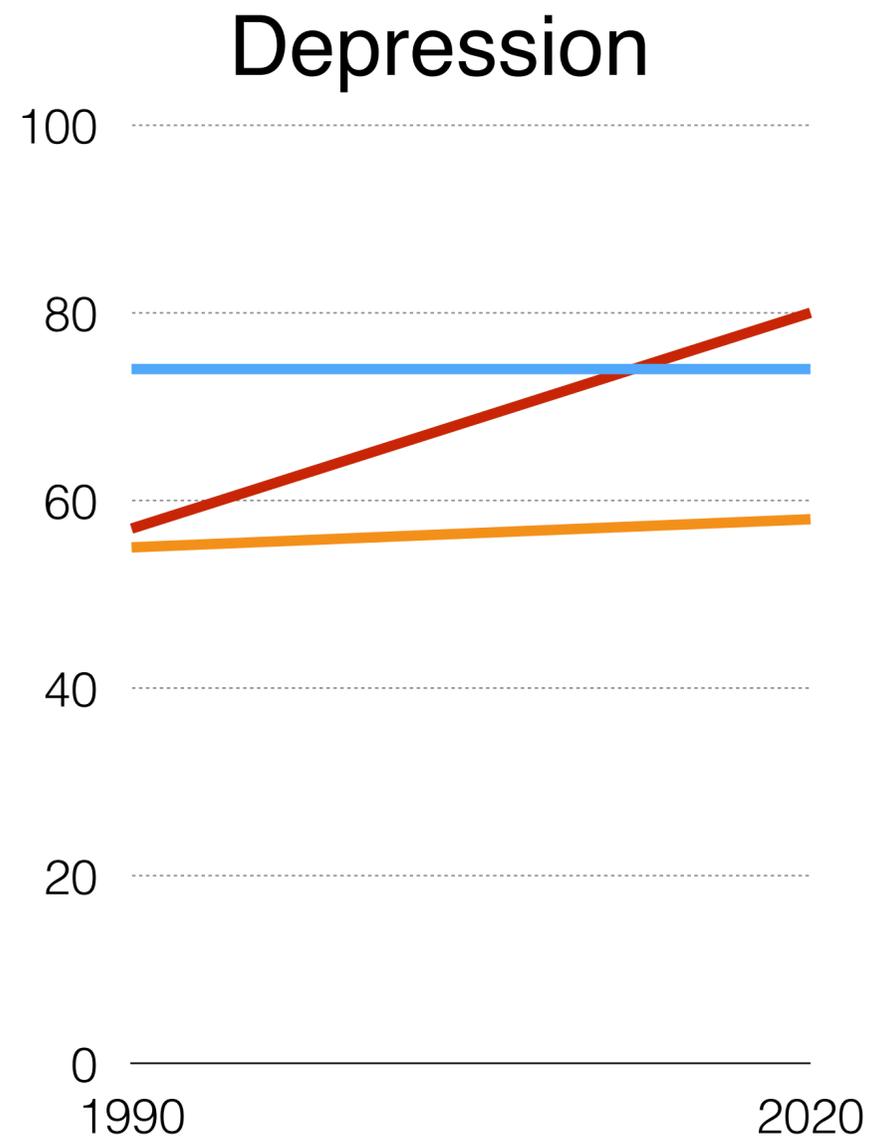
- Angermeyer (2013, Germany W)
- Angermeyer (2009, Germany E)
- Schnittker (2008, USA)
- Goldney (2009, South Australia)
- Reavley (2012, Australia)

# Empfehlung von Hausarzt, Psychiater, für eine Person mit...



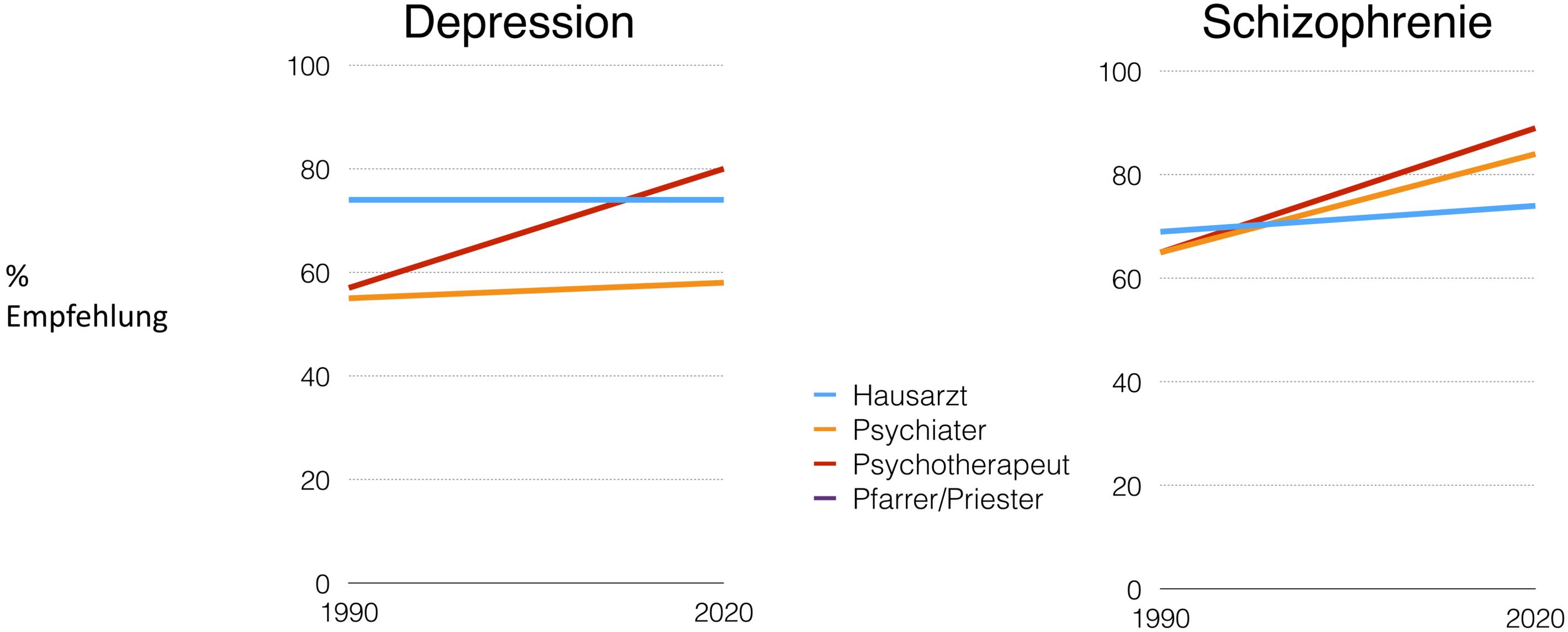
Repräsentative Bevölkerungsbefragungen in Deutschland, n=4470-4473

# Empfehlung von Hausarzt, Psychiater, Psychotherapeut für eine Person mit...



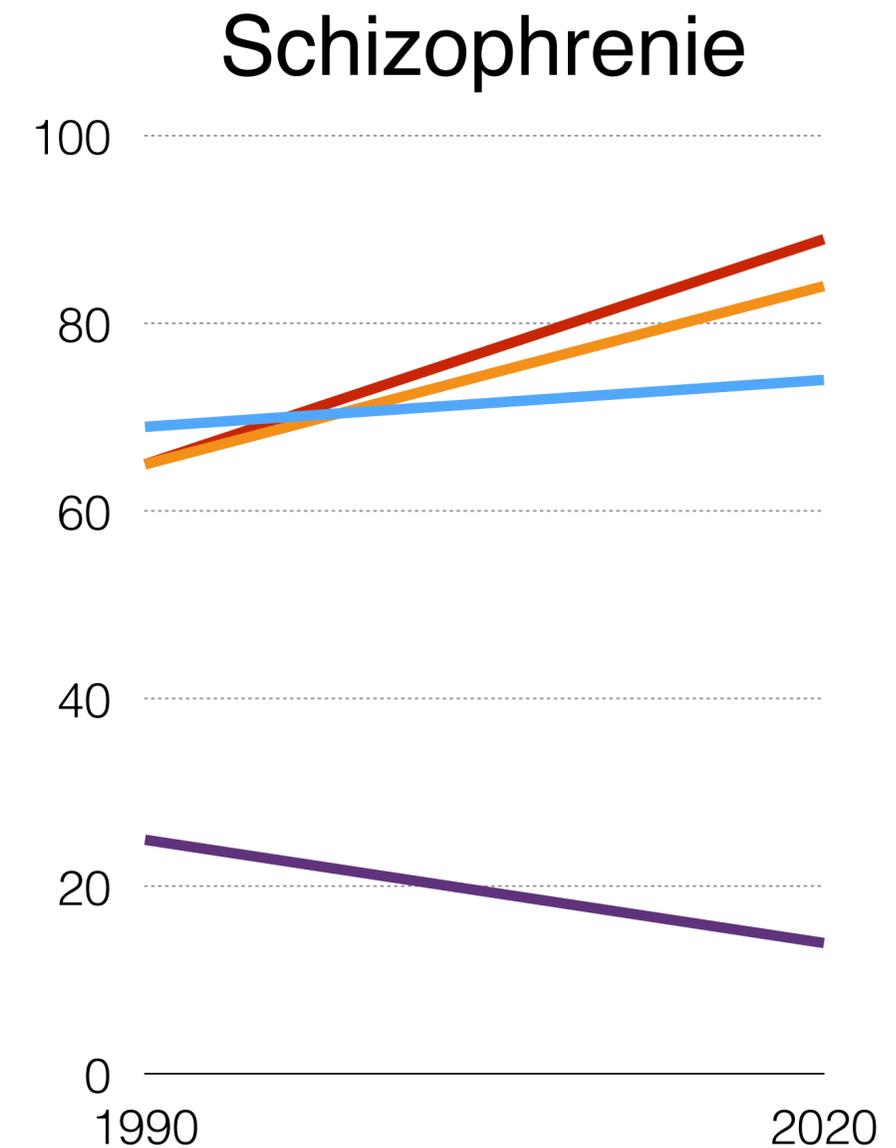
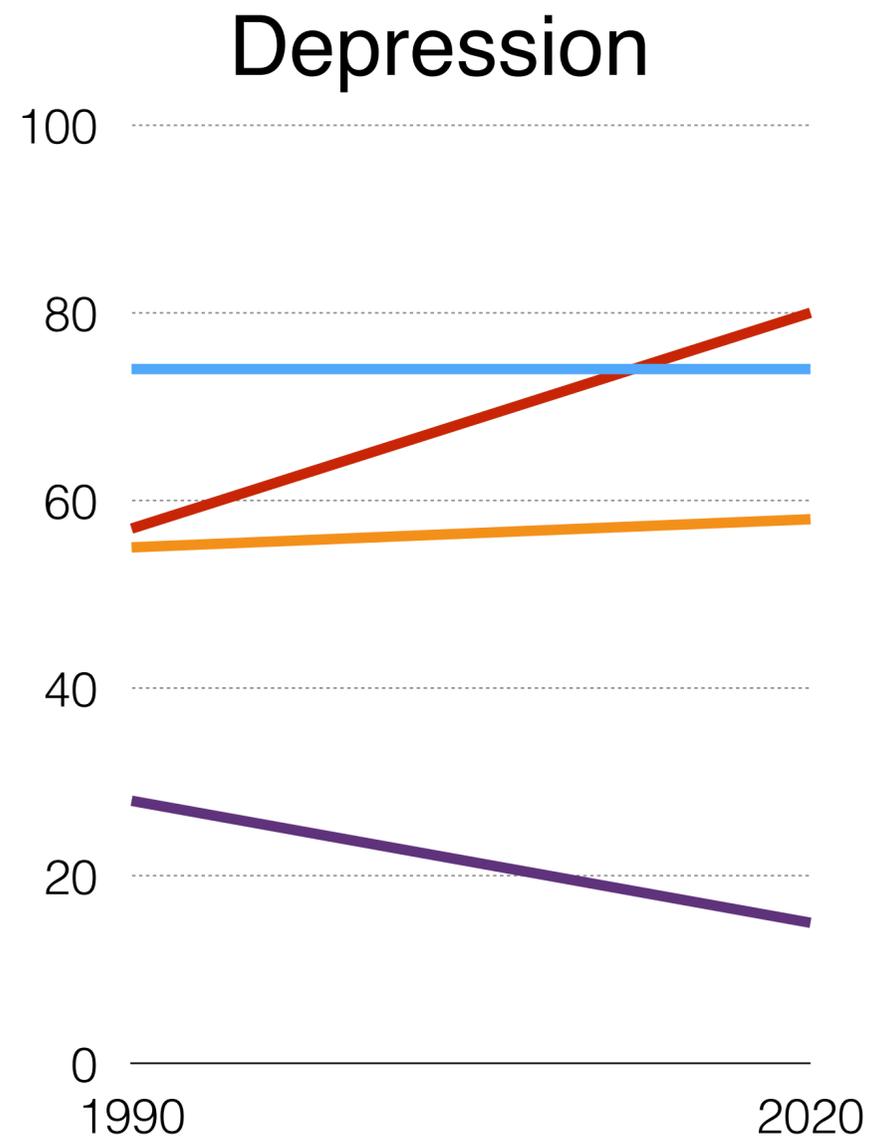
Repräsentative Bevölkerungsbefragungen in Deutschland, n=4470-4473

# Empfehlung von Hausarzt, Psychiater, Psychotherapeut für eine Person mit...



Repräsentative Bevölkerungsbefragungen in Deutschland, n=4470-4473

# Empfehlung von Hausarzt, Psychiater, Psychotherapeut und Pfarrer/Priester für eine Person mit...



Repräsentative Bevölkerungsbefragungen in Deutschland, n=4470-4473

# Viele Menschen nehmen Psychotherapie in Anspruch.

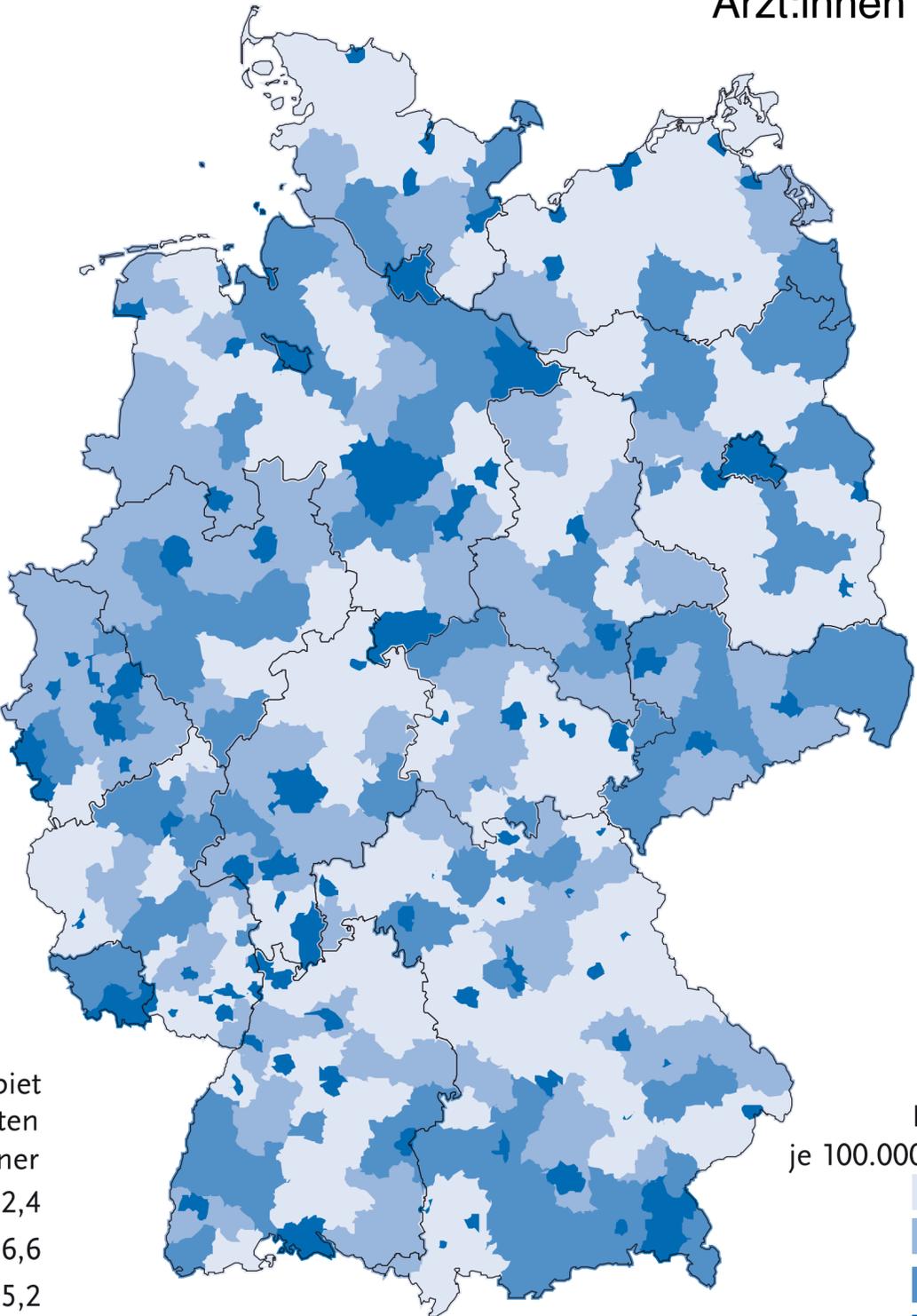
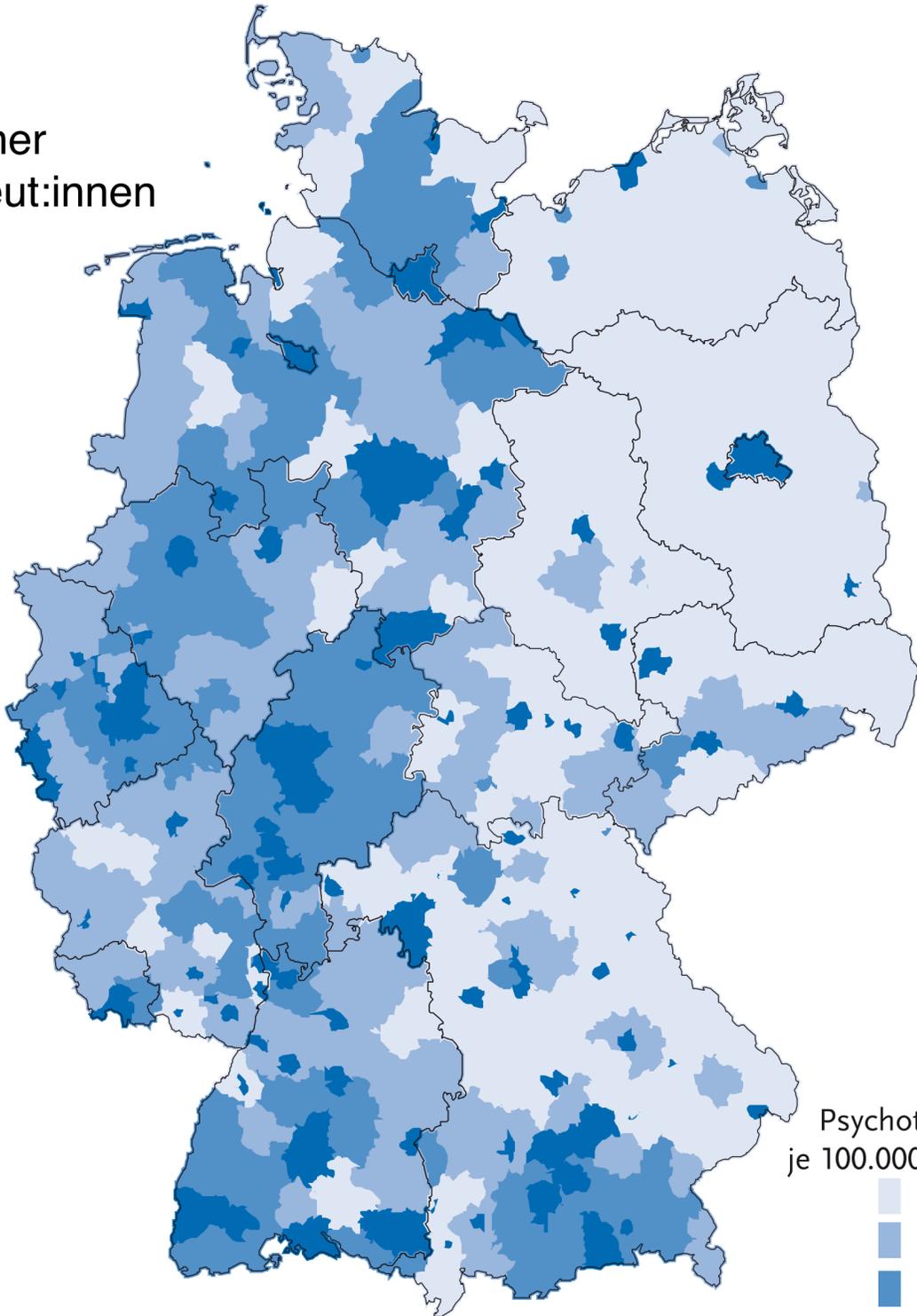
- Befragung der Kassenärztlichen  
Bundesvereinigung 2019: Etwa 9% aller  
Versicherten innerhalb der letzten 3 Jahre

Aber nicht für alle ist  
Psychotherapie gleich  
verfügbar

# Regionale Verteilung 2013

Ärzt:innen für Nervenheilkunde

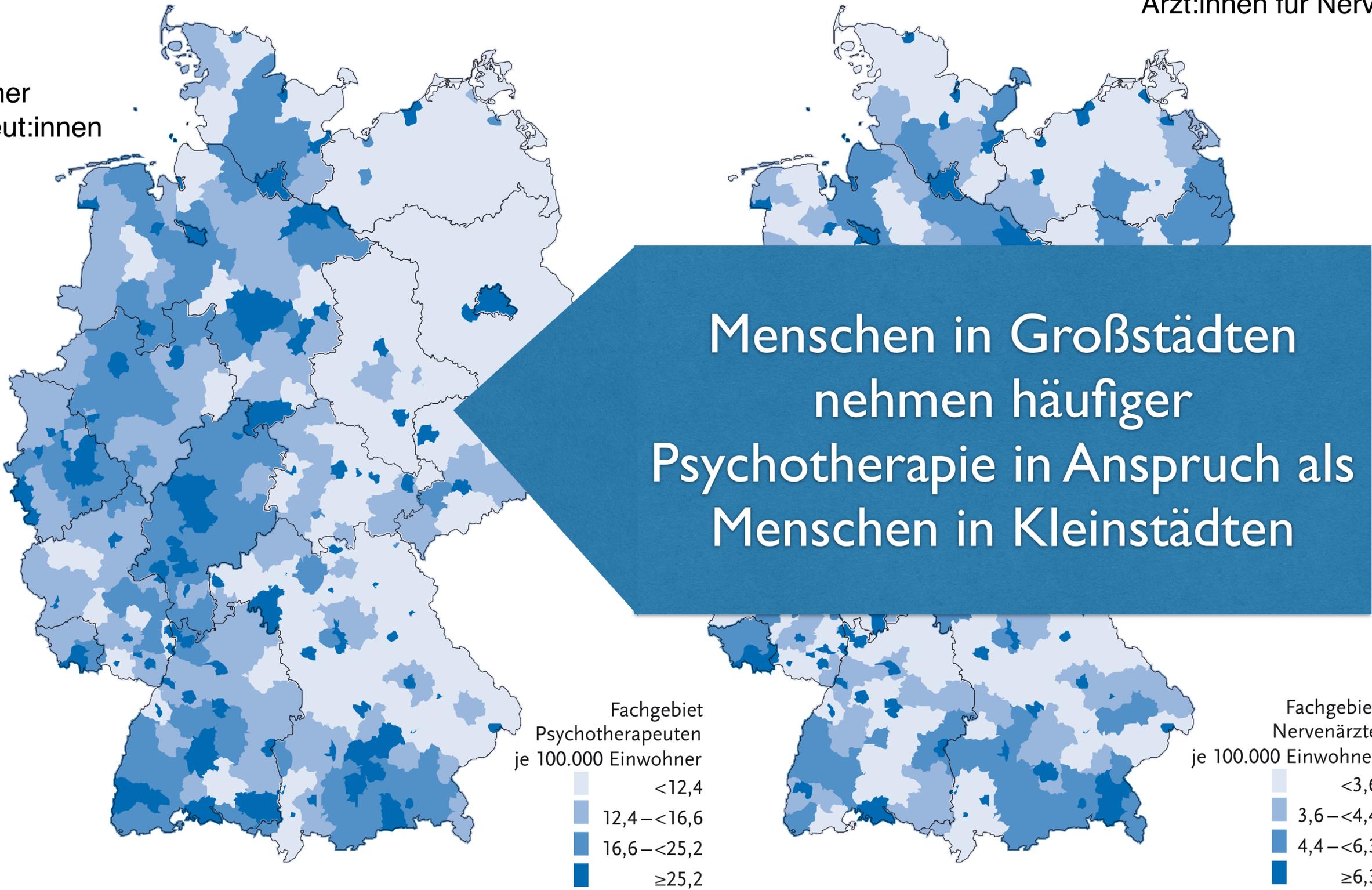
niedergelassener  
Psychotherapeut:innen



# Regionale Verteilung 2013

niedergelassener  
Psychotherapeut:innen

Ärzt:innen für Nervenheilkunde



# Psychotherapie ist oft weiblich:

- 11.9% der Frauen und 6.5% der Männer haben in den letzten drei Jahren Psychotherapie in Anspruch genommen.
- Über 70% der Therapeut:innen sind Frauen.

Besuch beim Psychotherapeuten

## Mangelware Mann

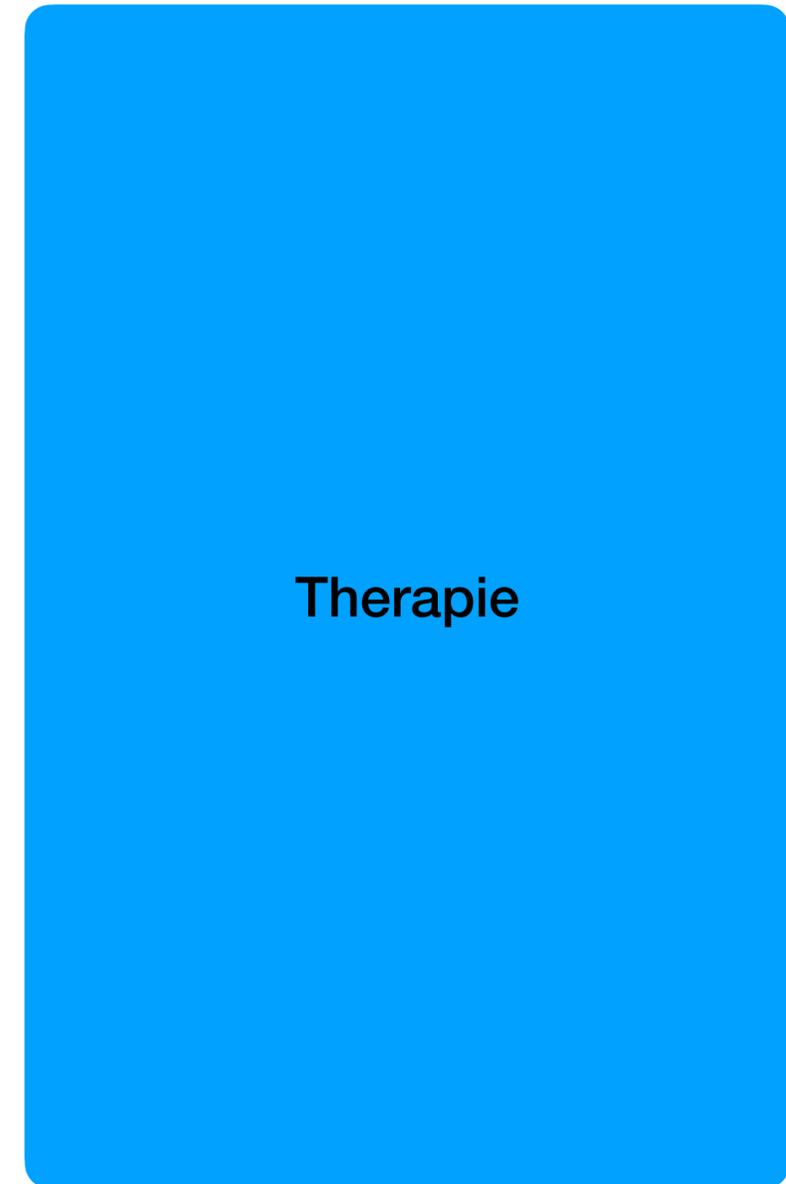
Männer suchen zunehmend Hilfe wegen psychischer Probleme. Das könnte bald schwieriger werden: Der Anteil der Frauen steigt drastisch.

PH+ GESELLSCHAFT

## Männliche Therapeuten - Mangelware

Seit Jahren sinkt die Zahl der männlichen Psychologischen Psychotherapeuten. Viele Therapieinstitute bilden heute überwiegend Psychologinnen aus. Warum entscheiden sich so wenige Männer für den Psychotherapeutenberuf? Und was bedeutet es für die Therapielandschaft, wenn die Männer fehlen?

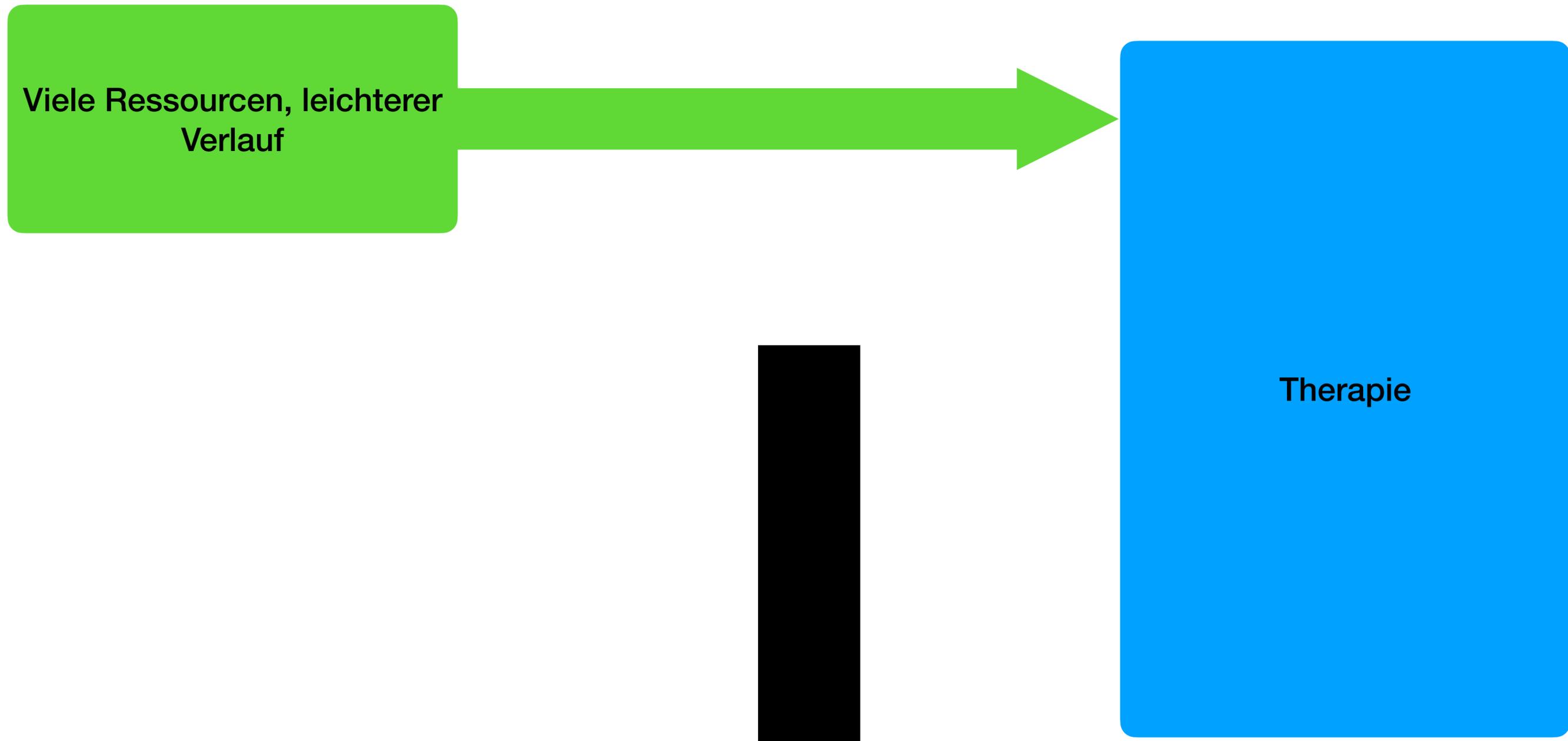
# Behandlungsschwellen als Ausdruck struktureller Diskriminierung?



Therapie

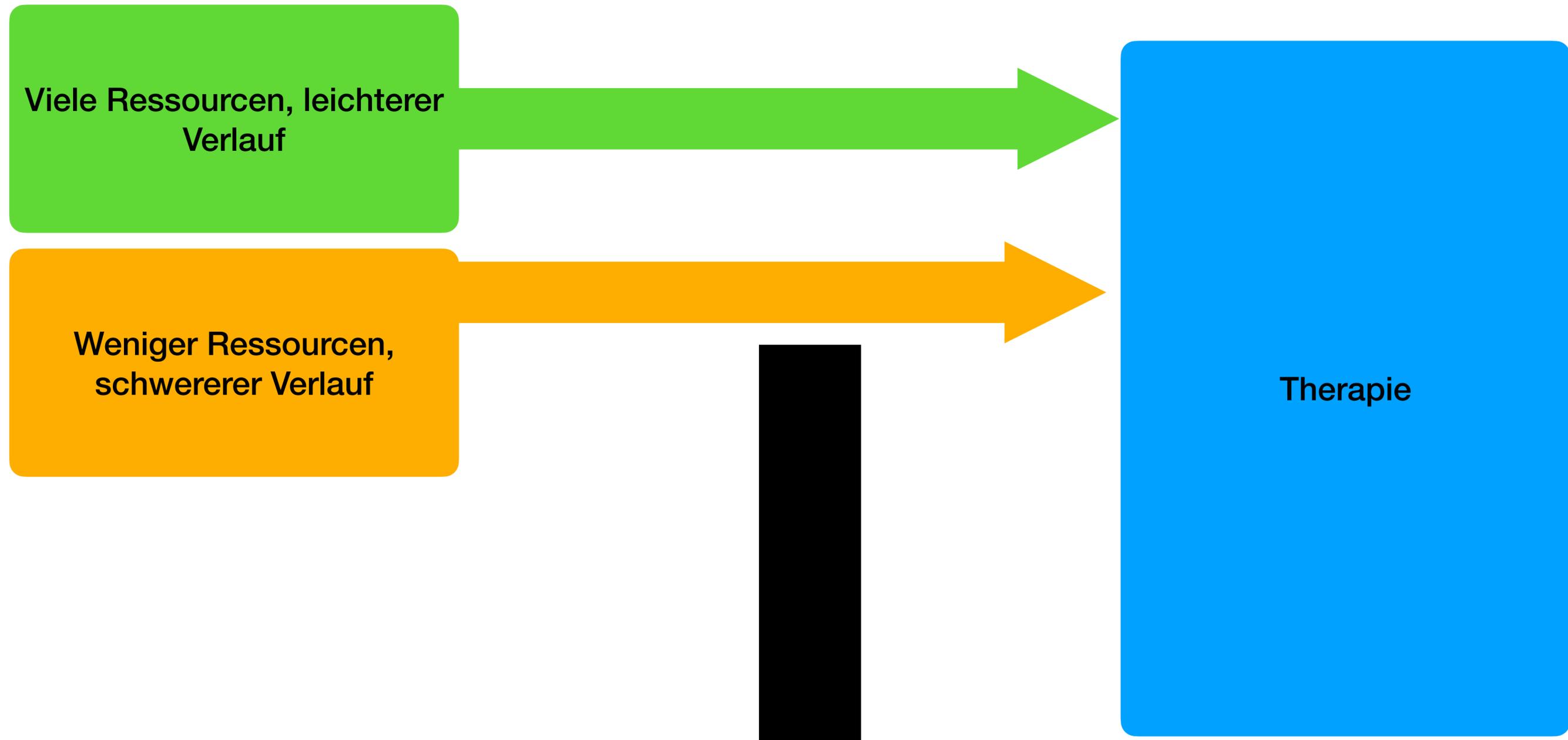
Warteliste, Abstinenzzeit, „Psychotherapiefähigkeit“...

# Behandlungsschwellen als Ausdruck struktureller Diskriminierung?



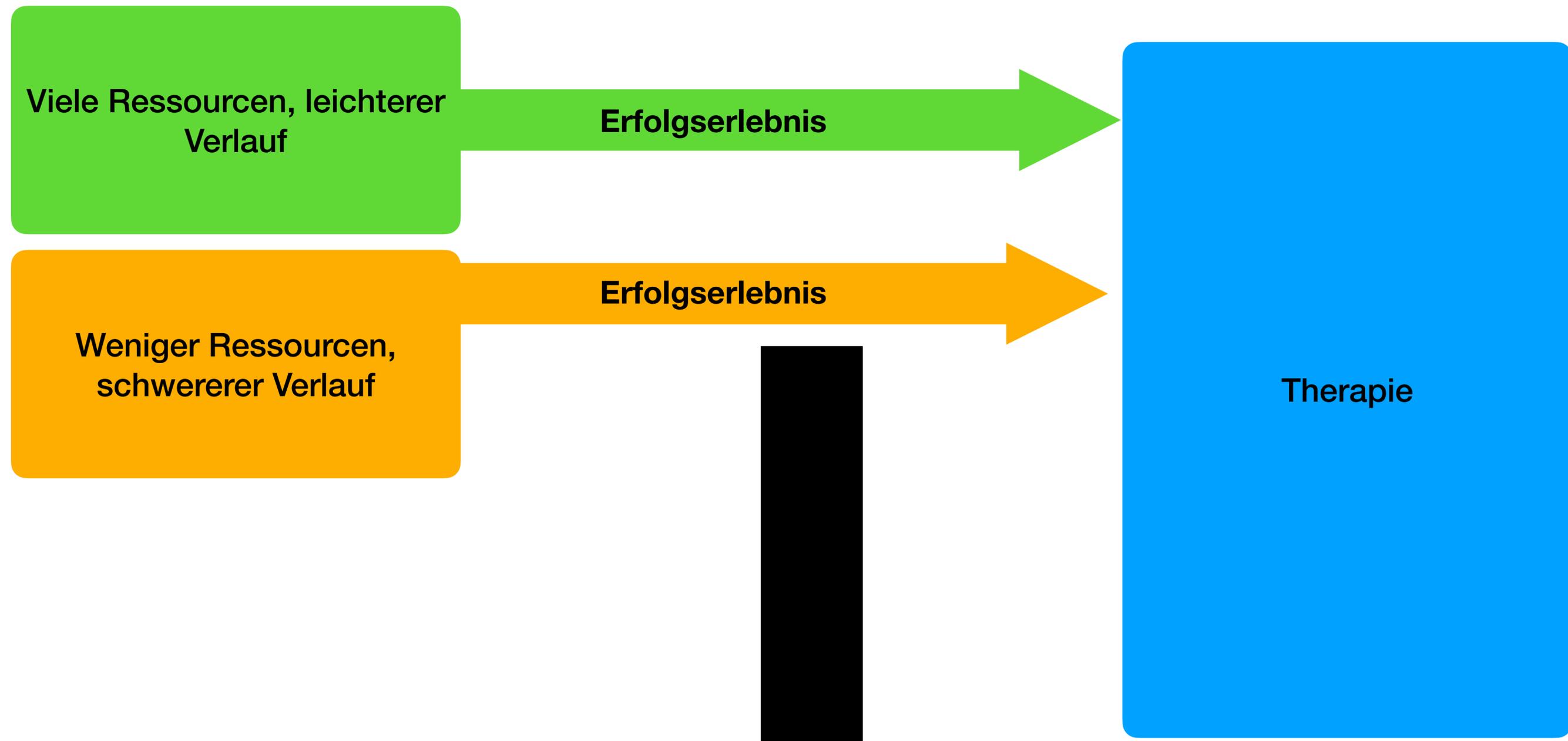
Warteliste, Abstinenzzeit, „Psychotherapiefähigkeit“...

# Behandlungsschwellen als Ausdruck struktureller Diskriminierung?



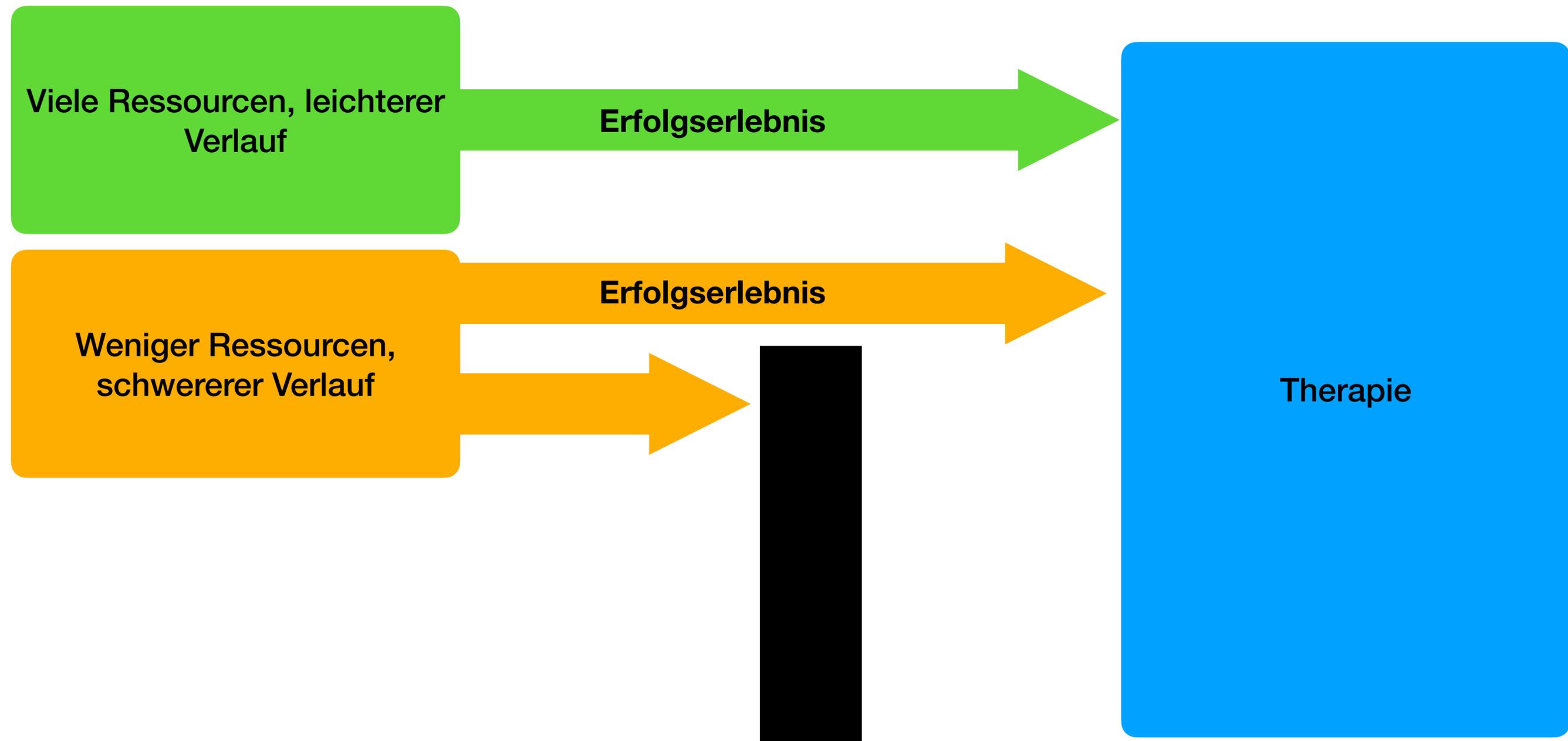
Warteliste, Abstinenzzeit, „Psychotherapiefähigkeit“...

# Behandlungsschwellen als Ausdruck struktureller Diskriminierung?



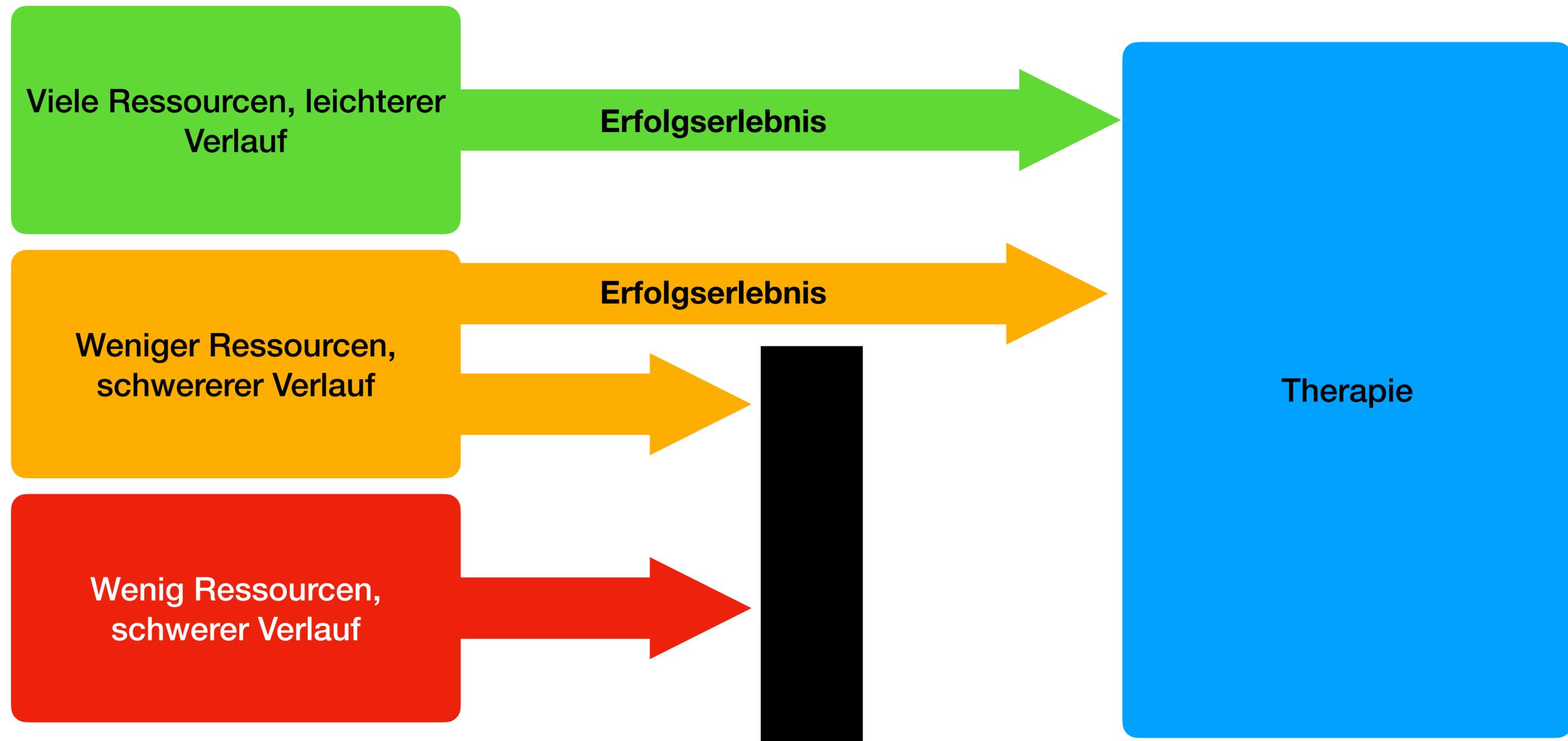
Warteliste, Abstinenzzeit, „Psychotherapiefähigkeit“...

# Behandlungsschwellen als Ausdruck struktureller Diskriminierung?



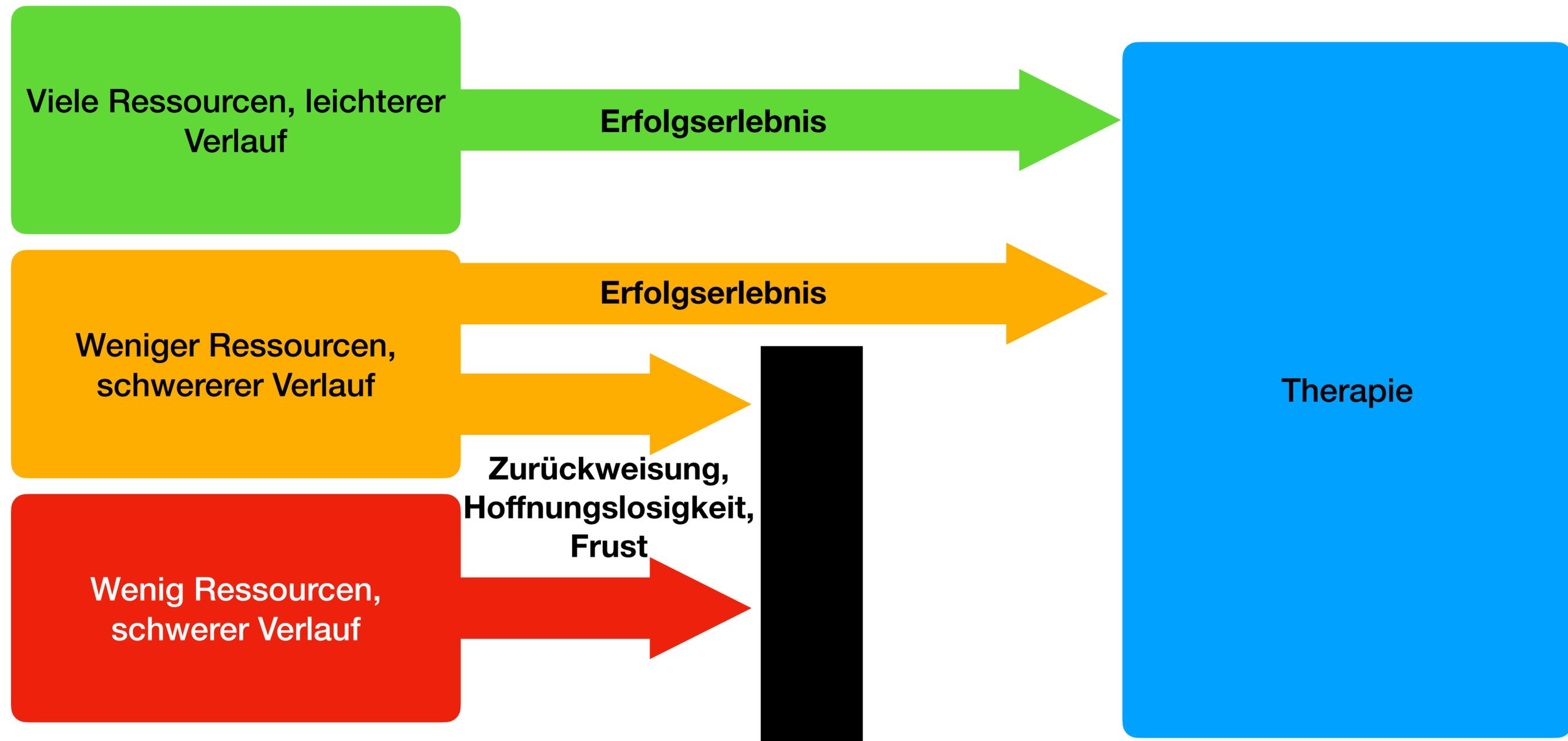
Warteliste, Abstinenzzeit, „Psychotherapiefähigkeit“...

# Behandlungsschwellen als Ausdruck struktureller Diskriminierung?



Warteliste, Abstinenzzeit, „Psychotherapiefähigkeit“...

# Behandlungsschwellen als Ausdruck struktureller Diskriminierung?



Warteliste, Abstinenzzeit, „Psychotherapiefähigkeit“...

**Tabelle 6: Top 20 Behandlungsanlässe bei Psychologischen Psychotherapeuten**

Diagnosegruppe (ICD-10)		PP	
		Anzahl Patienten	Anteil der Patienten (%)
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	477.221	32,2
F32	Depressive Episode	426.026	28,8
F33	Rezidivierende depressive Episoden	336.956	22,8
F41	Andere Angststörungen (i.Allg. Panikstörung, Generalisierte Angststörung, Angst und depressive Störung gemischt)	231.487	15,6
F45	Somatoforme Störungen	127.057	8,6
F40	Phobische Störungen	105.621	7,1
F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	85.356	5,8
F34	Anhaltende affektive Störungen	61.164	4,1
F42	Zwangsstörung	44.403	3,0
F50	Essstörungen	39.980	2,7
F48	Andere neurotische Störungen	33.735	2,3
F54	Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	20.432	1,4
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	19.039	1,3
F51	Nichtorganische Schlafstörungen	15.986	1,1
F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	14.647	0,99
F90	Hyperkinetische Störungen	12.689	0,86
F31	Bipolare Störung	10.985	0,74
F20	Schizophrenie	8.121	0,55
F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	7.684	0,52
F63	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	7.632	0,52

Anmerkungen: Dargestellt werden absolute Patientenzahlen und der jeweilige Anteil an allen bei PP behandelten Patienten im Jahr 2017. Quelle: Zi (2019, unveröffentlicht).

**Welche Diagnosen werden in der Psychotherapie behandelt?**

**Anteil (%) der Behandlungsfälle für bestimmte Diagnosegruppen 2017**

**Tabelle 6: Top 20 Behandlungsanlässe bei Psychologischen Psychotherapeuten**

Diagnosegruppe (ICD-10)		PP	
		Anzahl Patienten	Anteil der Patienten (%)
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	477.221	32,2
F32	Depressive Episode	426.026	28,8
F33	Rezidivierende depressive Episoden	336.956	22,8
F41	Andere Angststörungen (i.Allg. Panikstörung, Generalisierte Angststörung, Angst und depressive Störung gemischt)	231.487	15,6
F45	Somatoforme Störungen	127.057	8,6
F40	Phobische Störungen	105.621	7,1
F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	85.356	5,8
F34	Anhaltende affektive Störungen	61.164	4,1
F42	Zwangsstörung	44.403	3,0
F50	Essstörungen	39.980	2,7
F48	Andere neurotische Störungen	33.735	2,3
F54	Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	20.432	1,4
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	19.039	1,3
F51	Nichtorganische Schlafstörungen	15.986	1,1
F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	14.647	0,99
F90	Hyperkinetische Störungen	12.689	0,86
F31	Bipolare Störung	10.985	0,74
F20	Schizophrenie	8.121	0,55
F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	7.684	0,52
F63	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	7.632	0,52

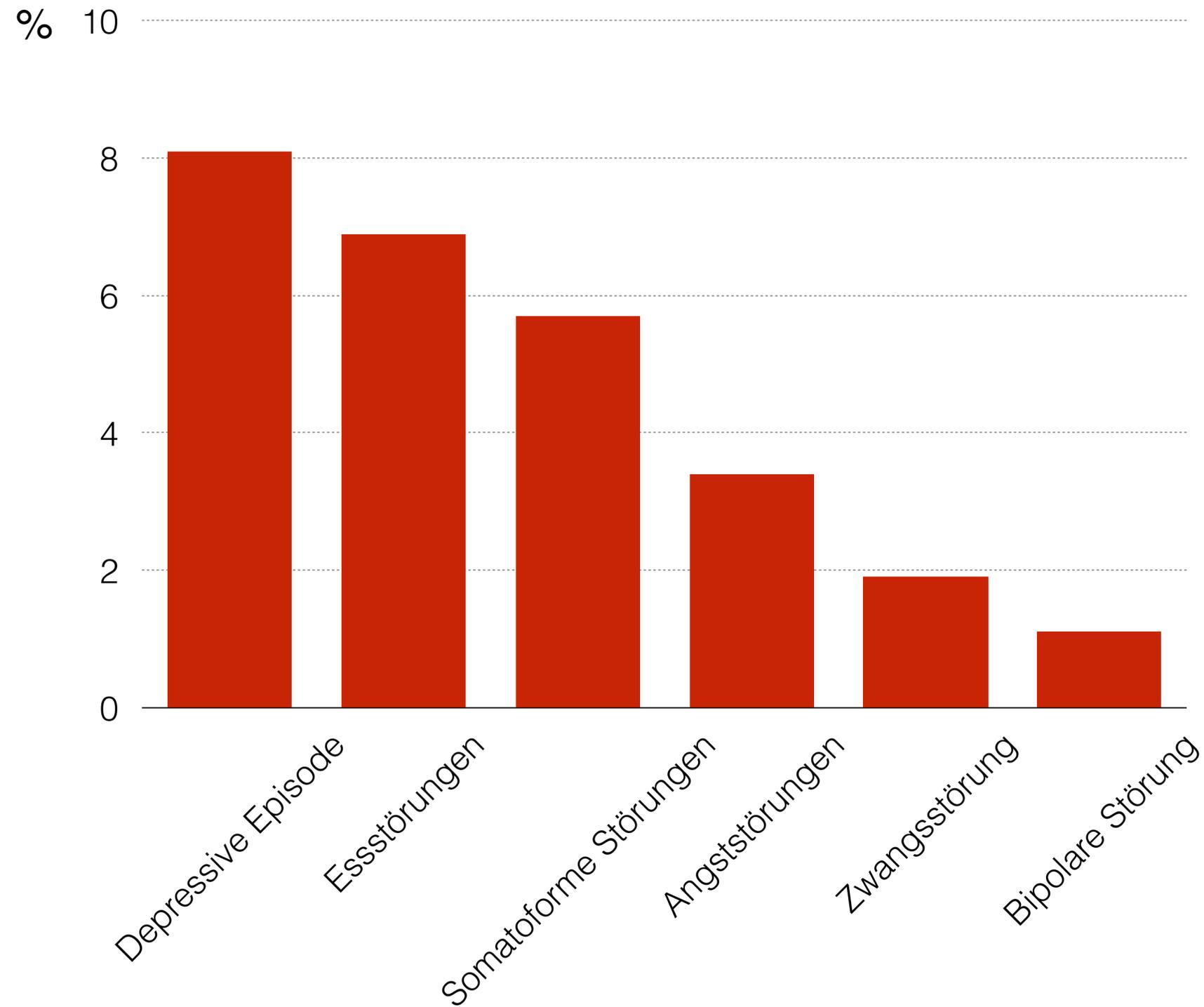
**Welche Diagnosen werden in der Psychotherapie behandelt?**

**Anteil (%) der Behandlungsfälle für bestimmte Diagnosegruppen 2017**



Anmerkungen: Dargestellt werden absolute Patientenzahlen und der jeweilige Anteil an allen bei PP behandelten Patienten im Jahr 2017. Quelle: Zi (2019, unveröffentlicht).

# Anteil der erkrankten Menschen, die von Psychologischen Psychotherapeuten behandelt werden



## Wer geht zum Psychotherapeuten?

Lebenszeitinanspruchnahme in einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe (n=3042)

	OR	P>z
18-25 Jahre (Ref.)		
26-45 Jahre	<b>1.70</b>	0.019
46-60 Jahre	1.53	0.068
>60 Jahre	1.27	0.307
Niedrige Bildung (Ref.)		
Höhere Bildung	<b>1.63</b>	<0.001
Niedriges Einkommen (Ref.)		
Höheres Einkommen	<b>0.59</b>	<0.001
adj. R2	0.016	

# Soziokulturell vergleichbare Gruppen: Milieus oder „Typen“

Ziel:

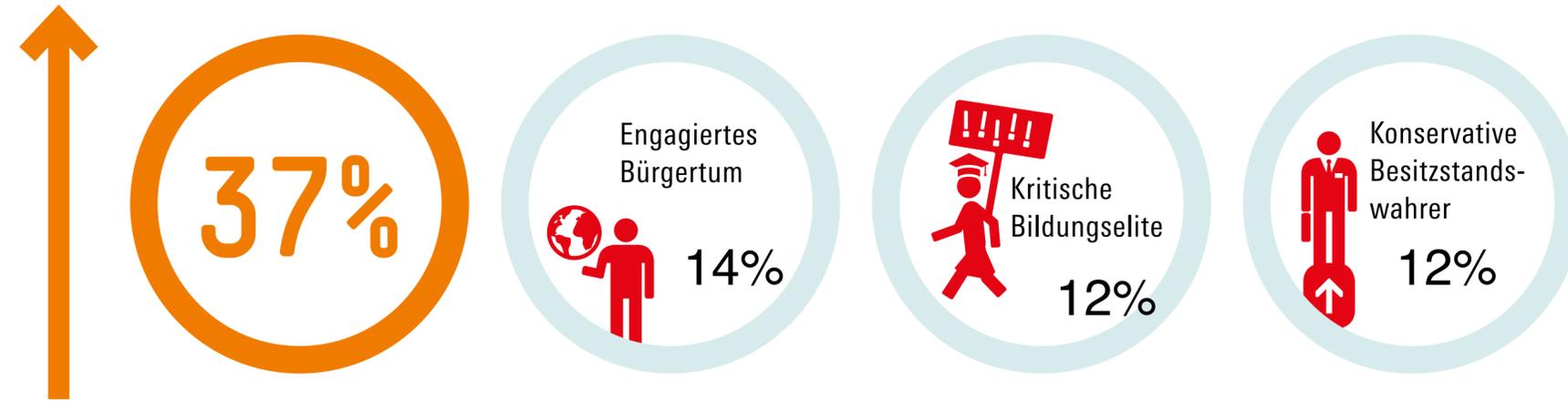
Die Bevölkerung „entlang ihrer zentralen normativen und politischen Einstellungsmuster“ in eine handhabbare Zahl von Gruppen („Typen“) einzuteilen.

Fragen zu Werten und Grundsätzen, z.B.  
„Verantwortung für sich selbst übernehmen“  
oder „Recht und Ordnung“,  
„Soziale Gerechtigkeit“...

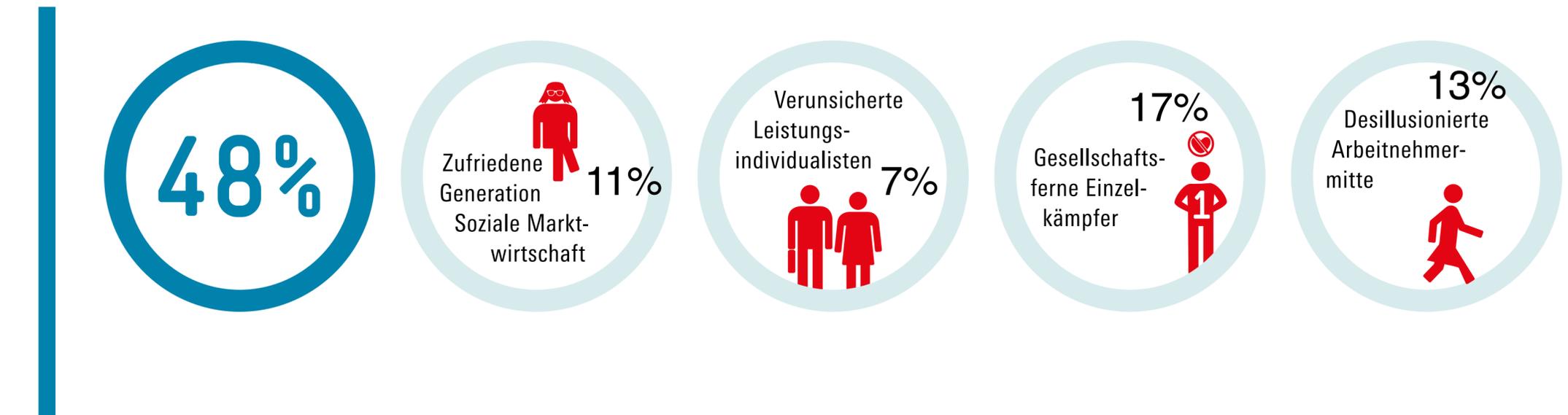
Politische Konfliktlinien, z.B.  
„Der Staat muss seine Politik an künftigen Generationen ausrichten“ versus „Der Staat muss diejenigen schützen, die schon etwas geleistet haben“

# 9 Typen

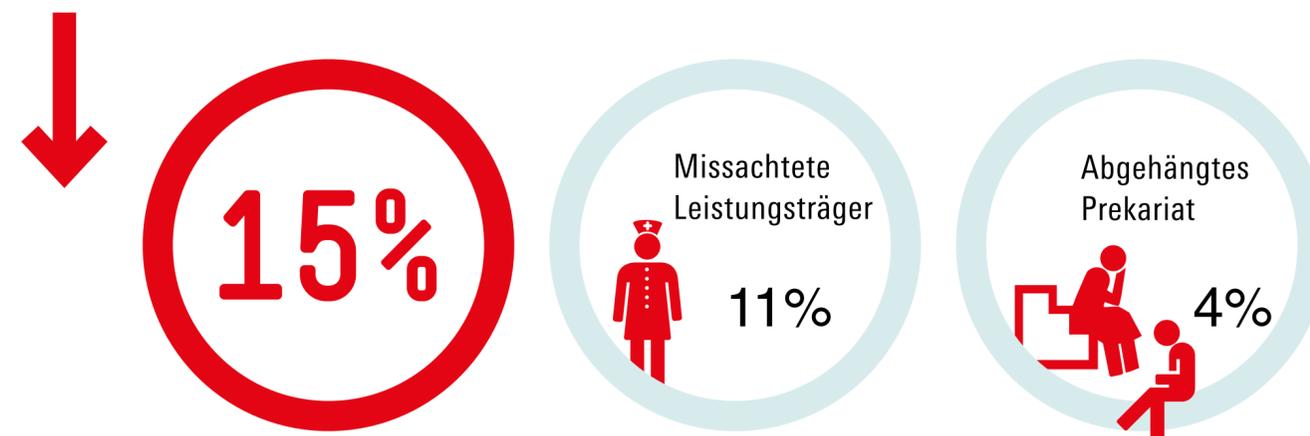
Drei Typen des gesellschaftlichen Oben



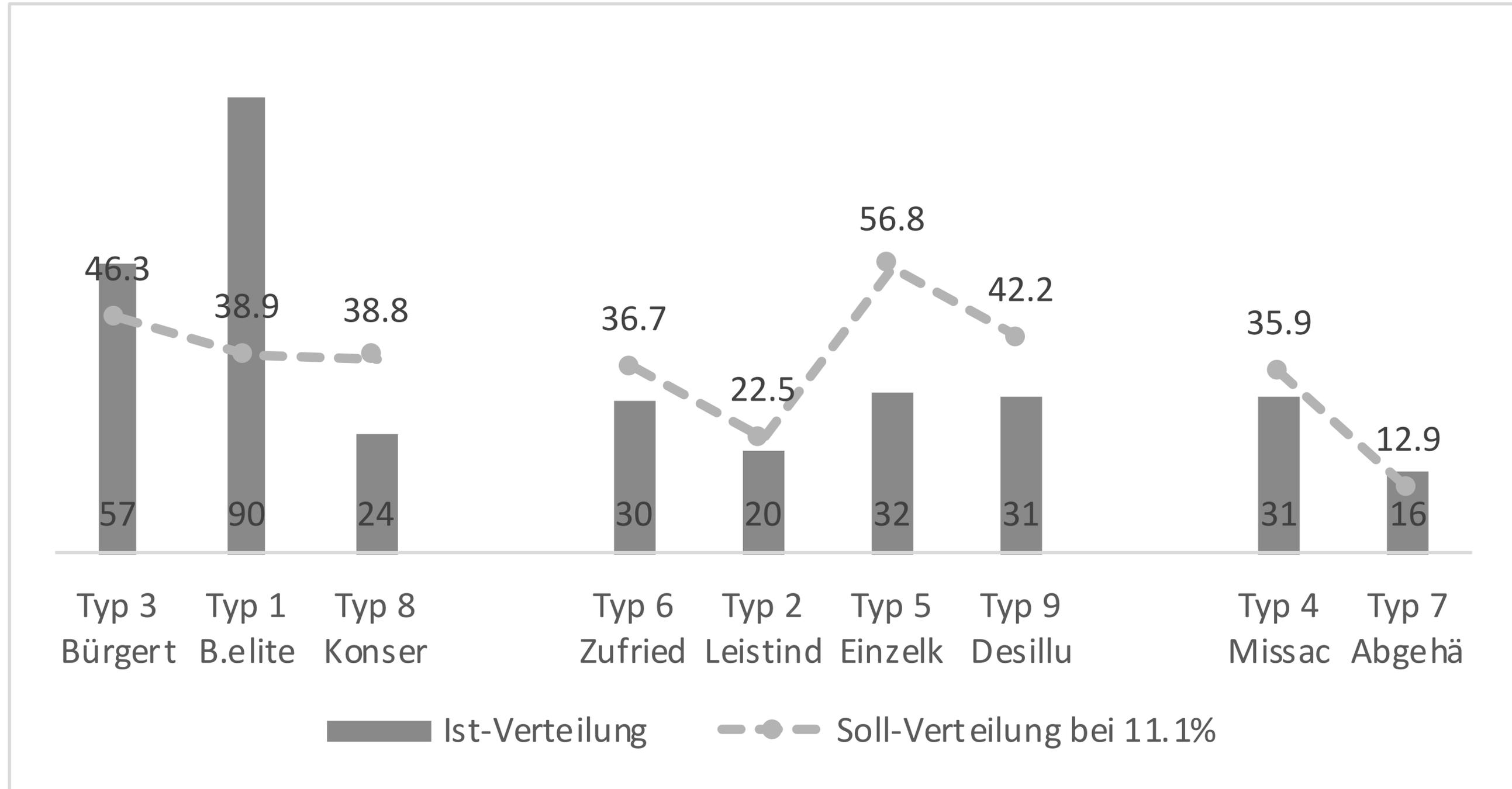
Vier Typen der gesellschaftlichen Mitte



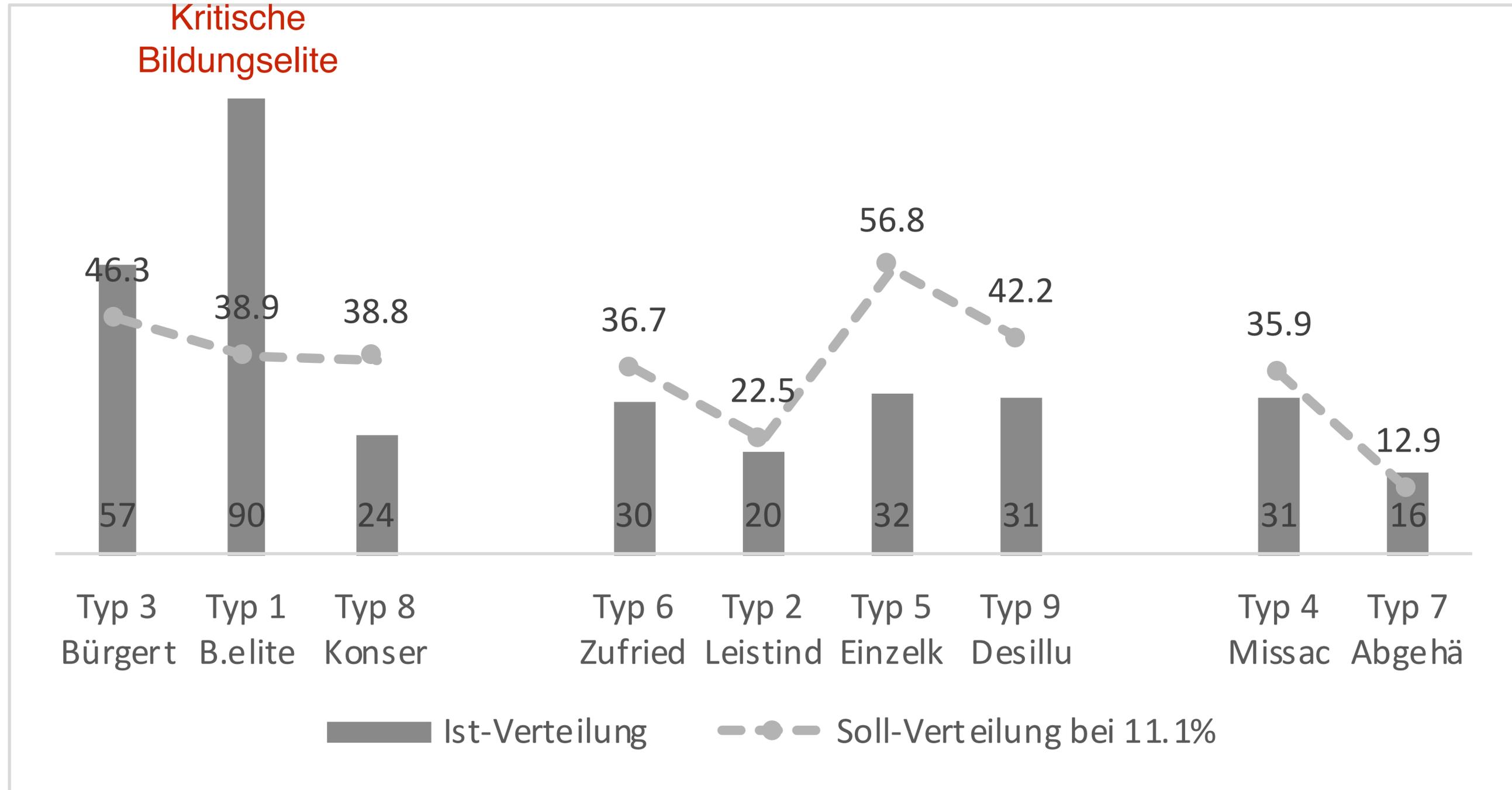
Zwei Typen des gesellschaftlichen Unten



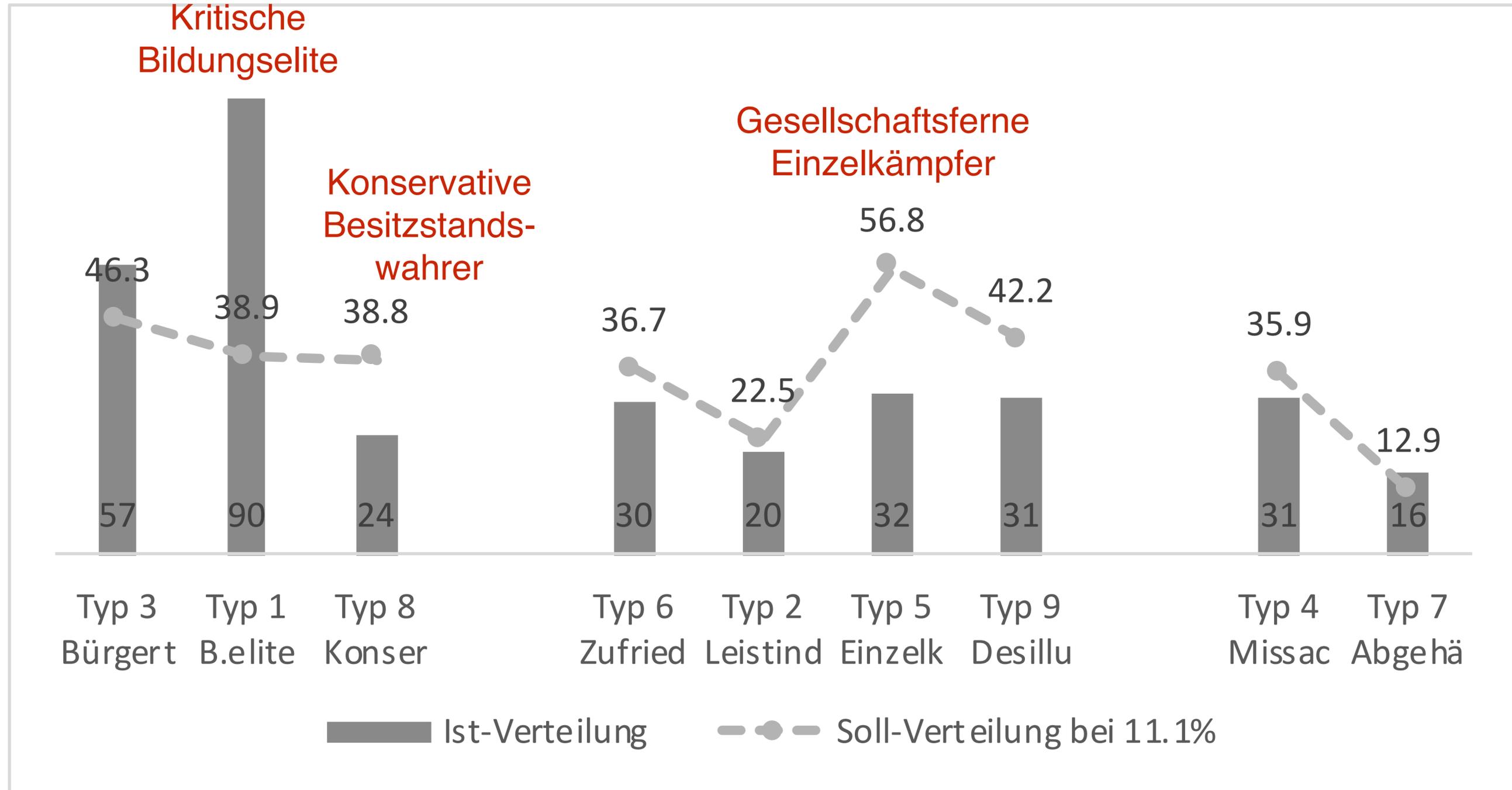
# Lebenszeit-Inanspruchnahme von Psychotherapie



# Lebenszeit-Inanspruchnahme von Psychotherapie



# Lebenszeit-Inanspruchnahme von Psychotherapie



# Wer geht zum Psychotherapeuten?

## Lebenszeitinanspruchnahme in einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe (n=3042)

	OR	P>z
18-25 Jahre (Ref.)		
26-45 Jahre	<b>1.85</b>	<0.001
46-60 Jahre	<b>1.71</b>	0.025
>60 Jahre	1.54	0.075
Niedrige Bildung (Ref.)		
Höhere Bildung	<b>1.31</b>	0.044
Niedriges Einkommen (Ref.)		
Höheres Einkommen	<b>0.63</b>	<0.001
Abgehängtes Prekariat (Ref.)		
<b>Kritische Bildungselite</b>	<b>2.11</b>	0.013
Verunsicherte Leistungsindividualisten	0.69	0.306
Engagiertes Bürgertum	1.00	0.998
Missachtete Leistungsträger	0.66	0.205
<b>Gesellschaftsferne Einzelkämpfer</b>	<b>0.43</b>	<0.001
Zufriedene Generation Soziale Marktwirtschaft	0.63	0.165
<b>Konservative Besitzstandswahrer</b>	<b>0.49</b>	0.038
Desillusionierte Arbeitnehmermitte	0.54	0.066
adj. R2	0.054	

# Wer geht zum Psychotherapeuten?

## Lebenszeitinanspruchnahme in einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe (n=3042)

Im Vergleich zum „abgehängten Prekariat“ ist die Wahrscheinlichkeit mehr als doppelt so hoch, dass jemand aus der „kritischen Bildungselite“ zum Psychotherapeuten geht.

	OR	P>z
18-25 Jahre (Ref.)		
26-45 Jahre	1.85	<0.001
46-60 Jahre	1.71	0.025
>60 Jahre	1.54	0.075
Niedrige Bildung (Ref.)		
Höhere Bildung	1.31	0.044
Niedriges Einkommen(Ref.)		
Höheres Einkommen	0.63	<0.001
Abgehängtes Prekariat (Ref.)		
<b>Kritische Bildungselite</b>	<b>2.11</b>	0.013
Verunsicherte Leistungsindividualisten	0.69	0.306
Engagiertes Bürgertum	1.00	0.998
Missachtete Leistungsträger	0.66	0.205
<b>Gesellschaftsferne Einzelkämpfer</b>	<b>0.43</b>	<0.001
Zufriedene Generation Soziale Marktwirtschaft	0.63	0.165
<b>Konservative Besitzstandswahrer</b>	<b>0.49</b>	0.038
Desillusionierte Arbeitnehmermitte	0.54	0.066
adj. R2	0.054	

# Zwischenstand

- Der Zugang zu Psychotherapie ist regional sehr unterschiedlich.
- Männer bekommen seltener Psychotherapie als Frauen.
- Depressionen/Belastungsreaktionen sind bei weitem der häufigste Anlass für eine Psychotherapie.
- Höhere Bildung und geringeres Einkommen sind mit stärkerer Inanspruchnahme von Psychotherapie assoziiert.
- Bestimmte soziokulturelle Milieus haben eine größere Affinität zur Psychotherapie als andere.

**Inwieweit ist der Bedarf nach Psychotherapie  
auch ein kulturelles Phänomen?**

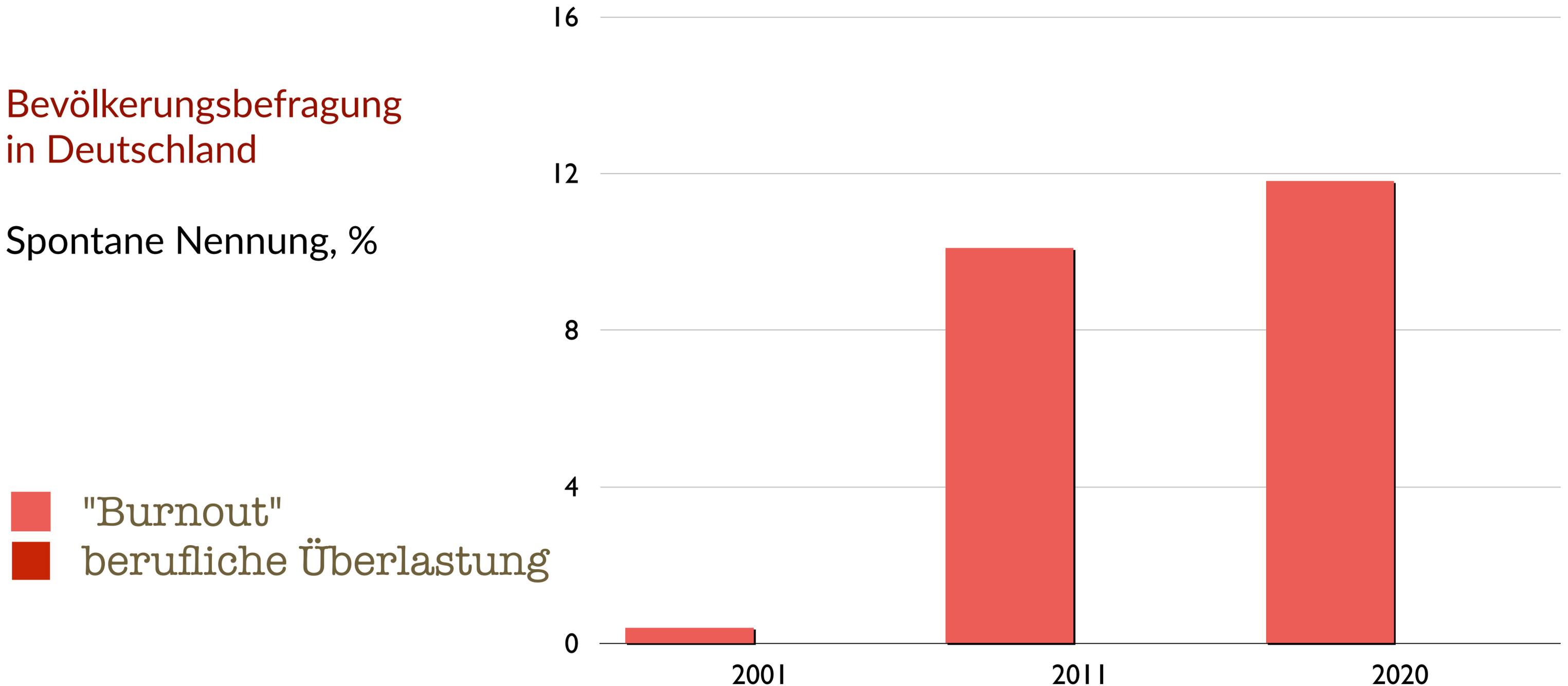
**Unser Verständnis von Depression  
verändert sich.**

# Laiendiagnose für eine Person mit einer depressiven Episode

Frage: „Wie würden Sie den Zustand, in dem sich dieser Mensch befindet, bezeichnen? Was meinen Sie, was dieser Mensch hat?“

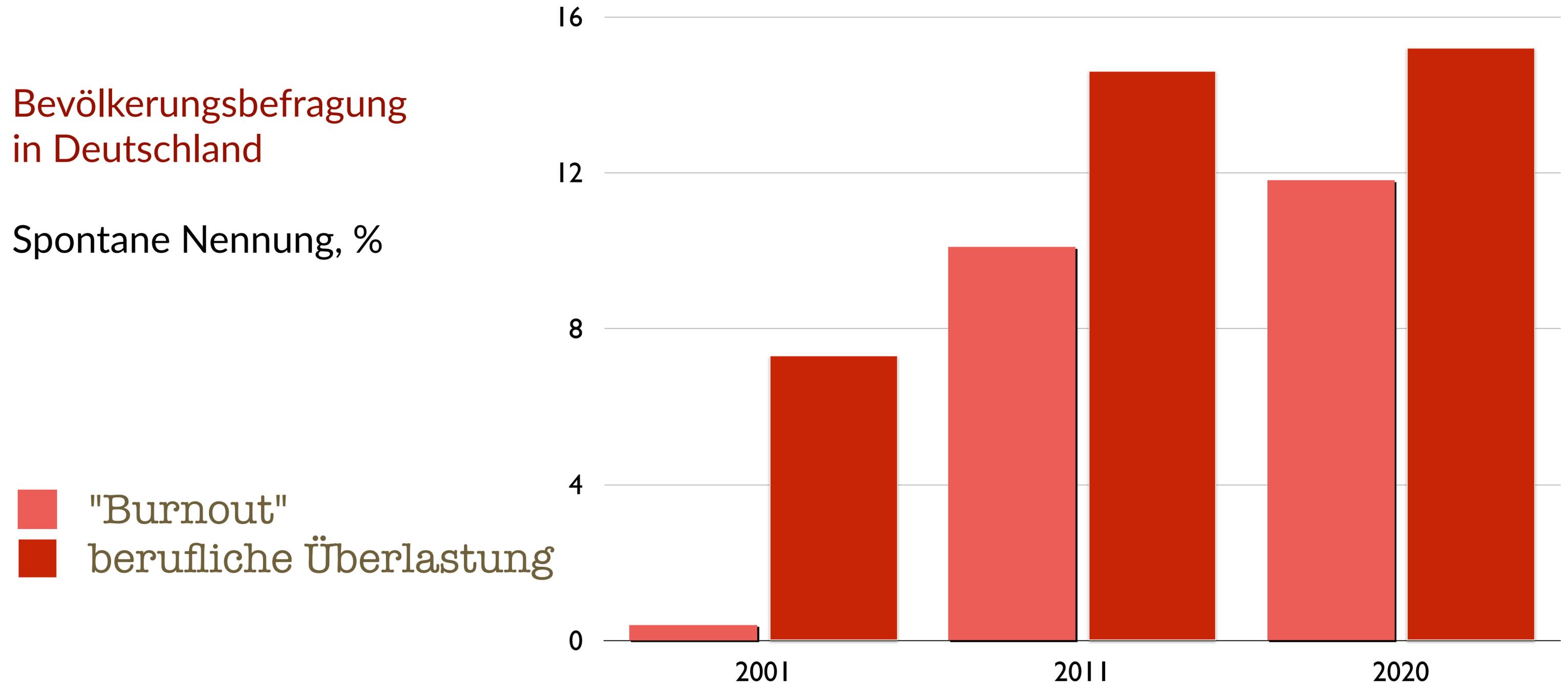
Bevölkerungsbefragung  
in Deutschland

Spontane Nennung, %



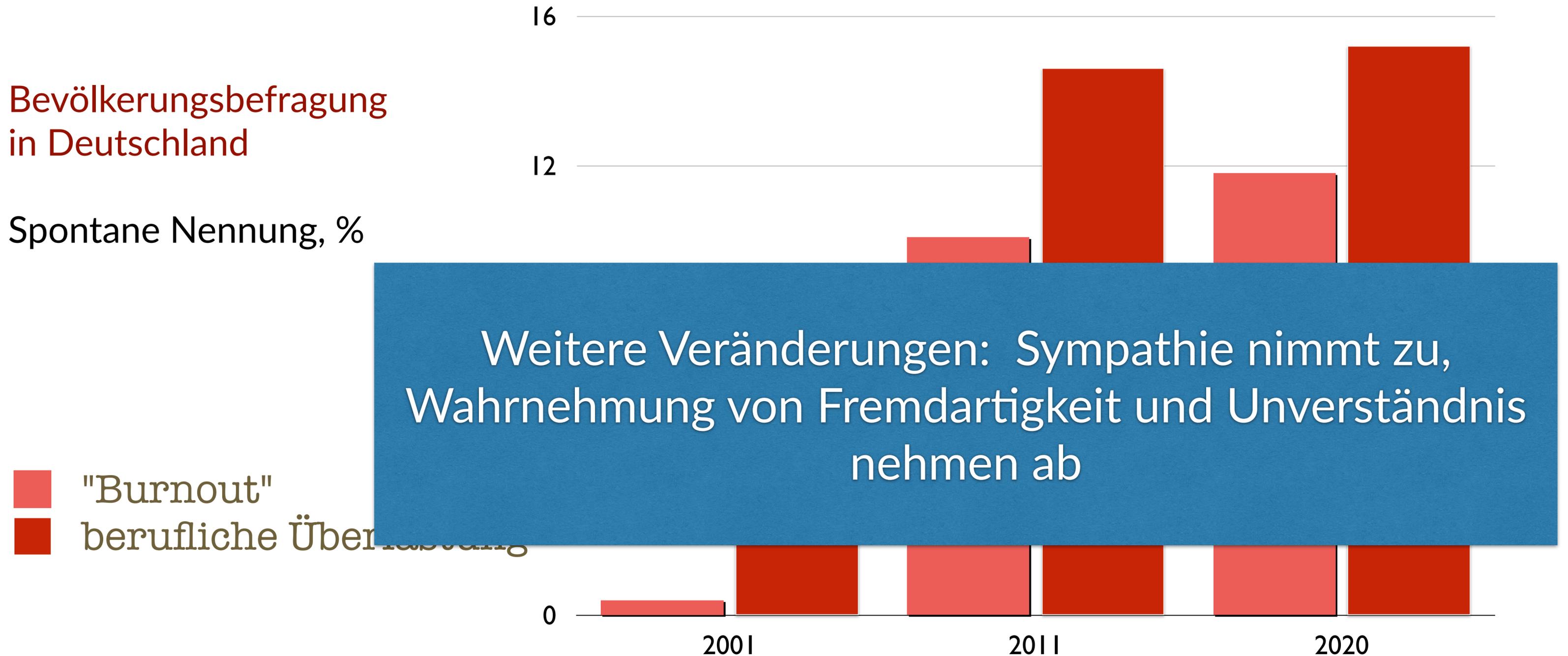
# Laiendiagnose für eine Person mit einer depressiven Episode

Frage: „Wie würden Sie den Zustand, in dem sich dieser Mensch befindet, bezeichnen? Was meinen Sie, was dieser Mensch hat?“



# Laiendiagnose für eine Person mit einer depressiven Episode

Frage: „Wie würden Sie den Zustand, in dem sich dieser Mensch befindet, bezeichnen? Was meinen Sie, was dieser Mensch hat?“





Wie viele Projekte  
sind eines **zu viel?**

🏠 > Vernetzen > Offensive Psychische Gesundheit

## Offensive Psychische Gesundheit

Ob in Beruf, Schule, Ausbildung, Studium, Partnerschaft, Familie oder im Freundeskreis: manchmal nimmt die Belastung überhand und wird zur dauerhaften Überlastung. Damit aus dauerhaftem Stress und dauerhafter Überlastung keine

# Das überforderte Subjekt

Zeitdiagnosen einer  
beschleunigten Gesellschaft

Herausgegeben  
von Thomas Fuchs,  
Lukas Iwer  
und Stefano Micali  
suhrkamp taschenbuch  
wissenschaft

Die Depression passt in ein Narrativ der Überlastung und Überforderung, mit dem wir unsere eigene Situation in unserer Zeit beschreiben und verstehen. Sie scheint uns damit näher gerückt zu sein.

# Das überforderte Subjekt

Zeitdiagnosen einer beschleunigten Gesellschaft

Herausgegeben von Thomas Fuchs, Lukas Iwer und Stefano Micali  
suhrkamp taschenbuch wissenschaft

Die Depression passt in ein Narrativ der Überlastung und Überforderung, mit dem wir unsere eigene Situation in unserer Zeit beschreiben und verstehen. Sie scheint uns damit näher gerückt zu sein.

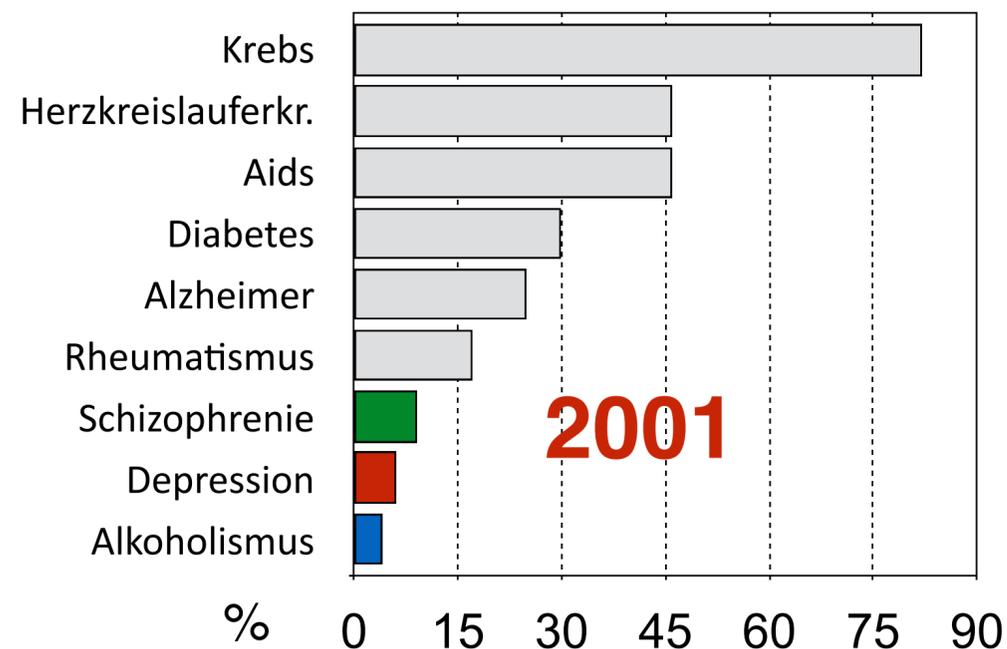


Und psychische Probleme erfordern psychische/psychologische Lösungen....

# Mittelverteilung im Gesundheitswesen in Deutschland: Wo sollte auf keinen Fall gespart werden?

„Nennen Sie bitte die drei Krankheiten, bei denen Ihrer Meinung nach **die Mittel auf keinen Fall gekürzt** werden sollten.“

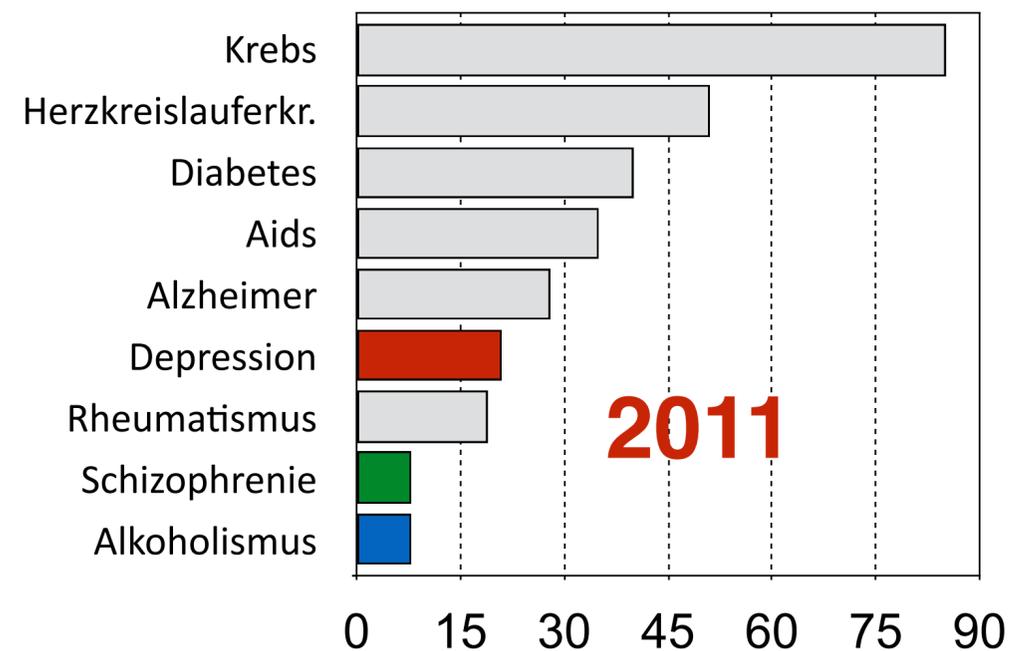
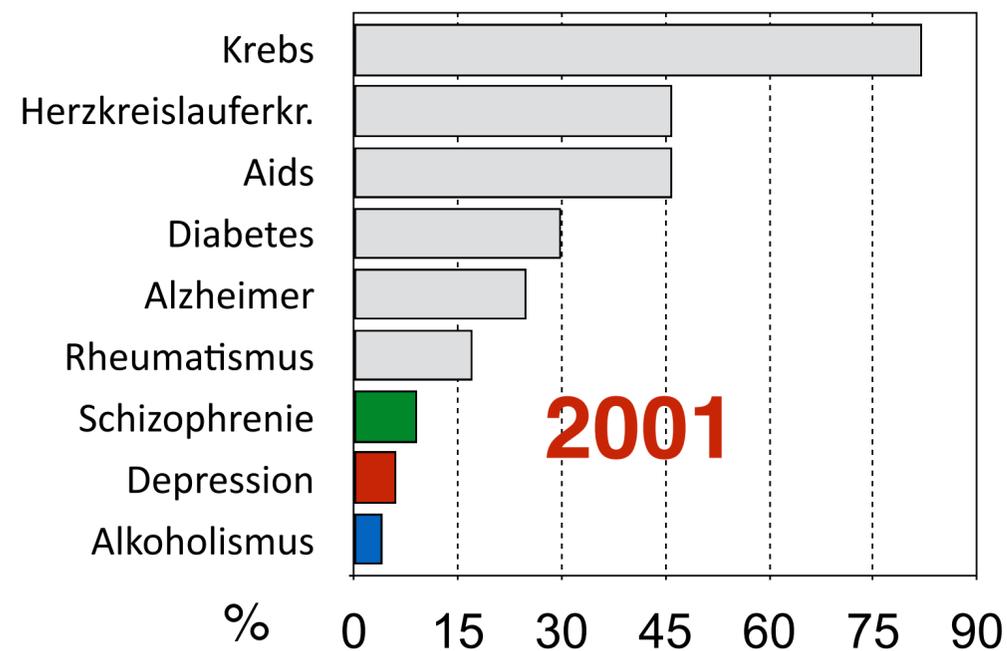
**Vergleich 2001, 2011 und 2020**



# Mittelverteilung im Gesundheitswesen in Deutschland: Wo sollte auf keinen Fall gespart werden?

„Nennen Sie bitte die drei Krankheiten, bei denen Ihrer Meinung nach **die Mittel auf keinen Fall gekürzt** werden sollten.“

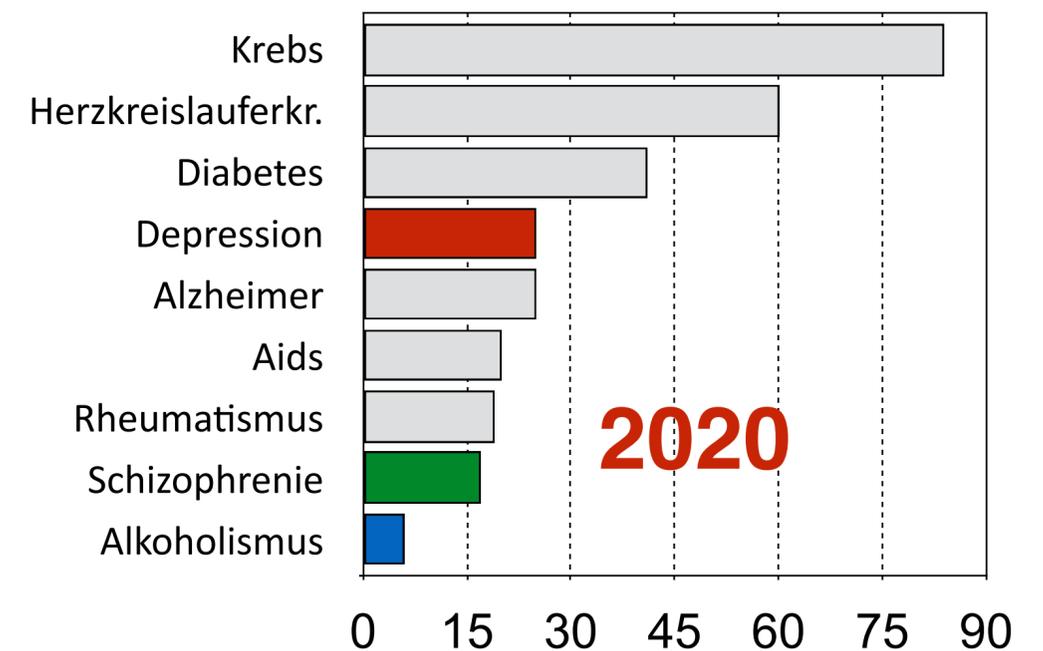
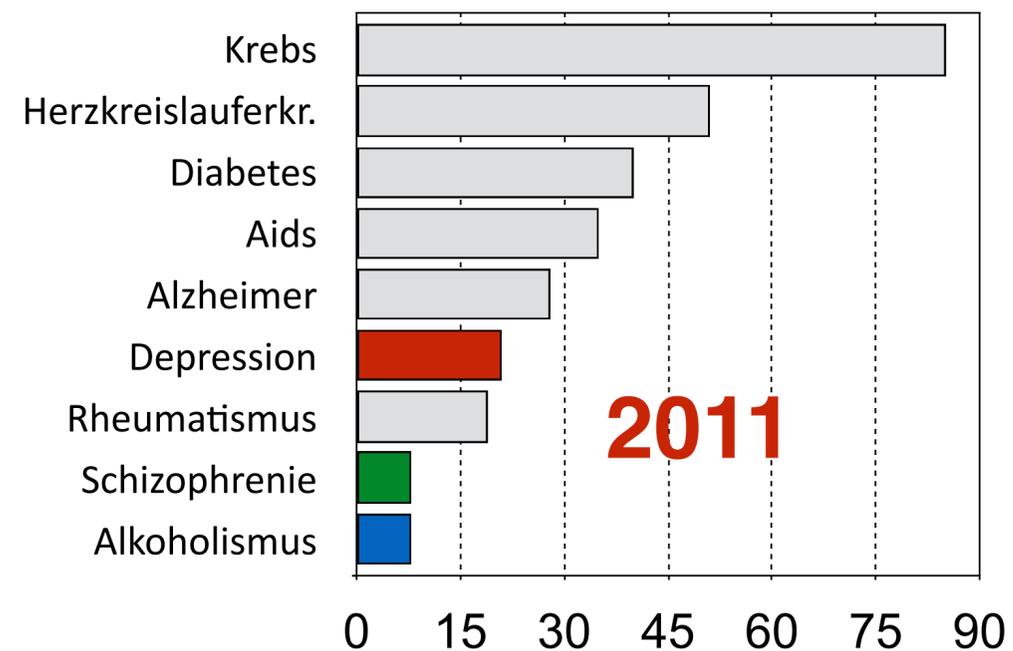
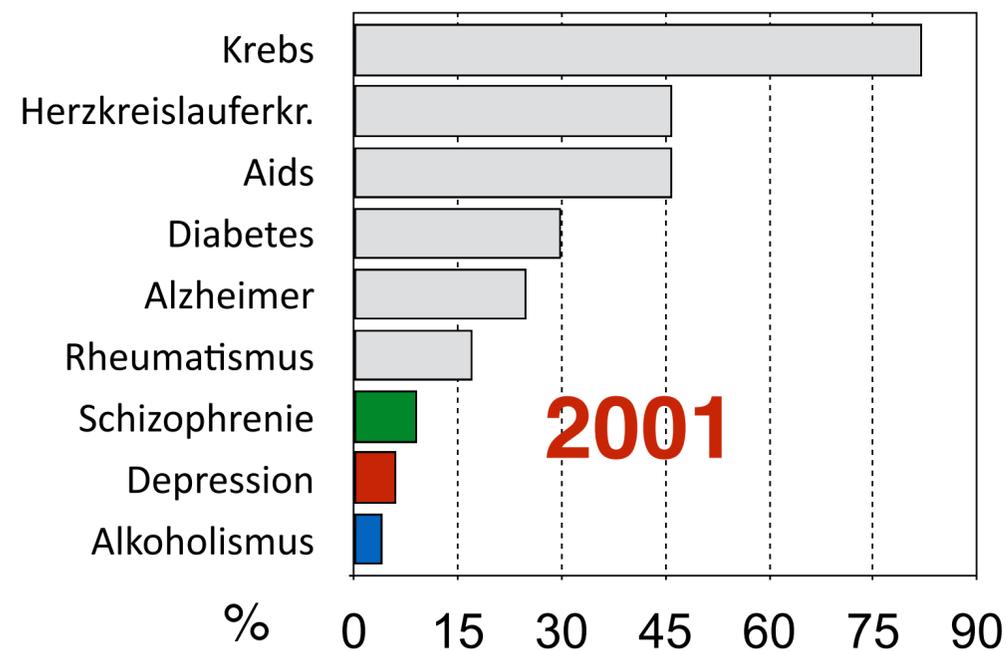
**Vergleich 2001, 2011 und 2020**



# Mittelverteilung im Gesundheitswesen in Deutschland: Wo sollte auf keinen Fall gespart werden?

„Nennen Sie bitte die drei Krankheiten, bei denen Ihrer Meinung nach **die Mittel auf keinen Fall gekürzt** werden sollten.“

**Vergleich 2001, 2011 und 2020**



Der Bedarf nach Psychotherapie steigt.

- Dazu trägt vermutlich auch eine „Psychologisierung“ von persönlichen (auch strukturellen) Belastungen bei.
- Die Covid-Pandemie hat gerade bei jungen Menschen den Bedarf nach Psychotherapie noch erheblich gesteigert.
- Andere Sinn- und Hilfesysteme verlieren an Bedeutung.

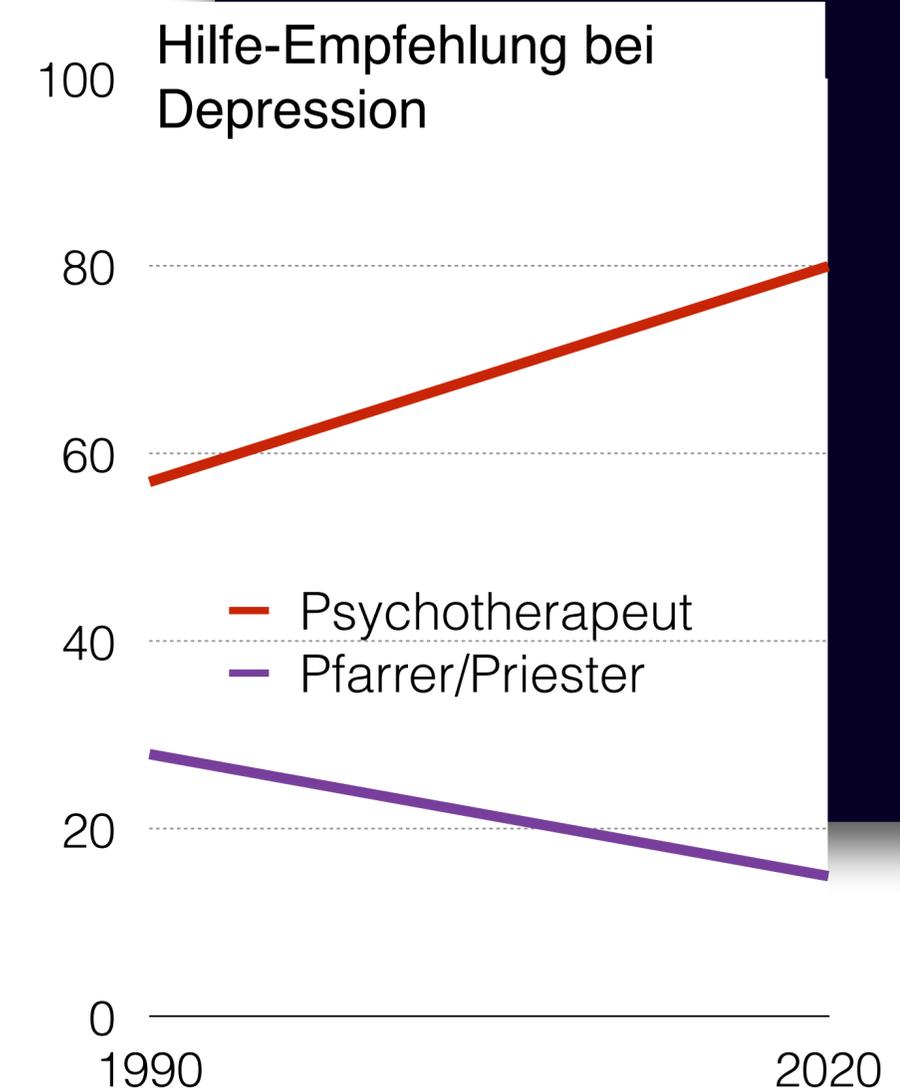
Der Bedarf nach Psychotherapie steigt.

- Dazu trägt vermutlich auch eine „Psychologisierung“ von persönlichen (auch strukturellen) Belastungen bei.
- Die Covid-Pandemie hat gerade bei jungen Menschen den Bedarf nach Psychotherapie noch erheblich gesteigert.
- Andere Sinn- und Hilfesysteme verlieren an Bedeutung.

Anja Röcke  
Soziologie  
der Selbst-  
optimierung  
suhrkamp taschenbuch  
wissenschaft

Der Bedarf nach Psychotherapie steigt.

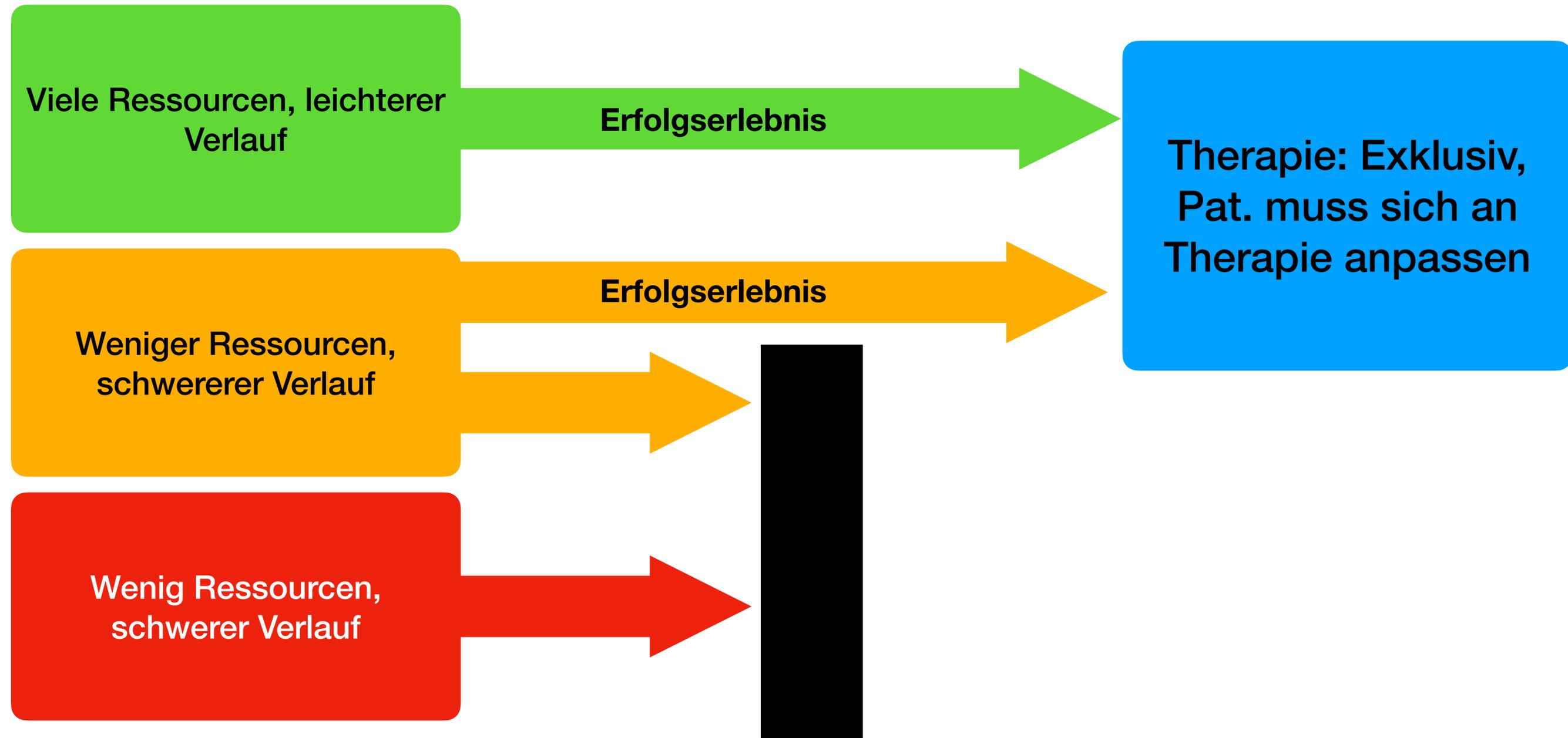
- Dazu trägt vermutlich auch eine „Psychologisierung“ von persönlichen (auch strukturellen) Belastungen bei.
- Die Covid-Pandemie hat gerade bei jungen Menschen den Bedarf nach Psychotherapie noch erheblich gesteigert.
- Andere Sinn- und Hilfesysteme verlieren an Bedeutung.



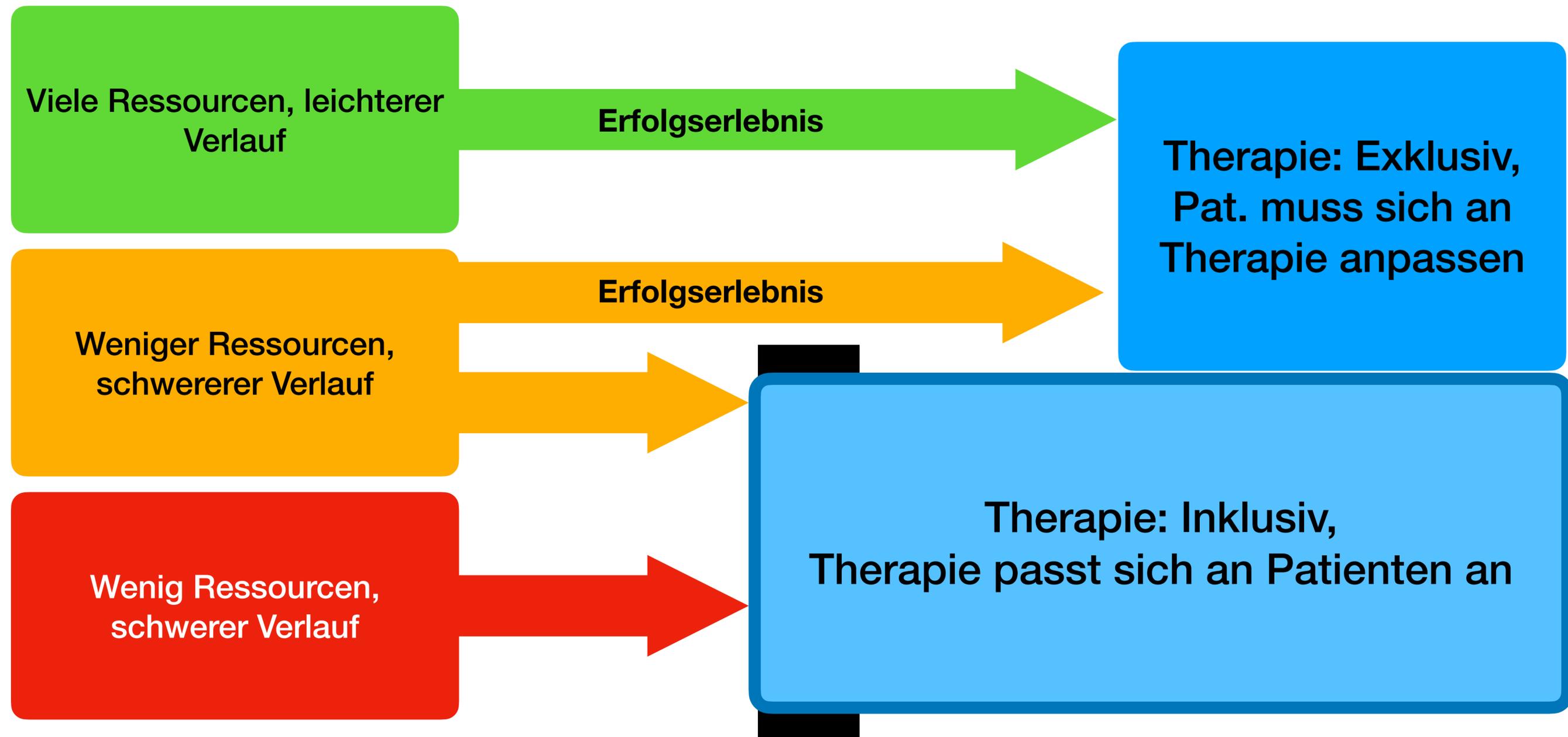
# Offene Fragen

- Wie verbessern wir den Zugang zu psychotherapeutischen Angeboten für alle?
- Wie stark ist der Einfluss der Psychotherapeut:innen selbst auf die Auswahl der Psychotherapiepatient:innen?
- Wie können andere, auch informelle Hilfesysteme gestärkt werden?
- Angenommen, es gibt nicht genug Psychotherapie für alle...  
**Wie kann man Psychotherapie für diejenigen ermöglichen, die sie am dringendsten brauchen?**

# Strukturelles Stigma: Auswirkungen einer Behandlungsschwelle



# Strukturelles Stigma: Auswirkungen einer Behandlungsschwelle





[georg.schomerus@medizin.uni-leipzig.de](mailto:georg.schomerus@medizin.uni-leipzig.de)

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Medizinische Fakultät



Universitätsklinikum  
Leipzig

Medizin ist unsere Berufung.